



WIEN ENERGIE

NR. 1
FRÜHJAHR 2022

RAPID

MAGAZIN

KULO!

KAMPELGELSE PUBLIKUMSLIEBLING TRAINER



123. GEBURTSTAG

RAPIDINI

GEBURTSTAGS-RÜCKBLICK

AVATAR IN DER RAPID-FAMILIE

KANN DEINE GESUNDHEITSVERSICHERUNG DEM PLANETEN GUTES TUN?

Mehr erfahren auf
allianz.at/nachhaltigkeit



Allianz 

Liebe Rapid-Fans!



FRÜHLINGSERWACHEN IN GANZ ÖSTERREICH – UND DANK DER LOCKERUNGEN, DIE ANFANG MÄRZ VON DER BUNDESREGIERUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EINSCHRÄNKUNGEN ZUR EINDÄMMUNG DER CORONA-PANDEMIE GEMACHT WURDEN, STEHE ICH BEIM VERFASSEN DIESER ZEILEN NOCH GANZ IM POSITIVEN BANNE UNSERES WICHTIGEN SPIELS GEGEN AUSTRIA KLAGENFURT AM 60. GEBURTSTAG UNSERER TORHÜTER-LEGENDE MICHAEL KONSEL.

Ich möchte zuerst ein ganz großes Danke sagen. An alle Rapidlerinnen und Rapidler, die uns in den letzten zwei Jahren, die ganz im Zeichen des lästigen Virus standen, so treu und gut unterstützt haben. Ihr seid ein ganz wesentlicher Bestandteil, dass wir unseren Verein bislang auch wirtschaftlich sehr stabil durch diese noch längst nicht beendete Krise steuern konnten. Ganz besonders aber geht an dieser Stelle auch mein Dank an die mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher, die am ersten März-Wochenende beim überzeugenden 3:0-Heimsieg gegen den starken Aufsteiger aus Klagenfurt für das am besten besuchte Bundesligaspiel seit Februar 2020 und gemeinsam mit unserer Mannschaft für ein echtes Fußballfest gesorgt haben. Ich hoffe und bin überzeugt, dass wir in der Meistergruppe viele ähnlich schöne Sonntage erleben dürfen.

Der Start ins neue Jahr verlief für uns leider nicht optimal, das Aus im ÖFB-Cup schmerzt natürlich noch immer und auch im Europacup hätten wir gerne noch mehr Spiele bestritten, auch wenn die Anzahl von 14 UEFA-Spielen in einer Saison bereits einen Klubrekord darstellt. Auch Verletzungen und Erkrankungen machten unserem Trainerteam um Ferdinand Feldhofer, der sich in seiner Funktion bestens eingelebt hat, das Leben nicht gerade leichter. Aber es gab kein Jammern und die positive Herangehensweise wurde in den entscheidenden Bundesligaspielen, in denen es um den letztlich geschafften Einzug in die Meistergruppe ging, auch belohnt. Jung wie selten zuvor präsentierte sich unsere Mannschaft in den letzten beiden Partien vor Teilung der Tabelle, eine Bestätigung für den von uns eingeschlagenen Weg. Es war einfach wunderschön zu sehen, wie gerade gegen Klagenfurt mit Niki Hedl und Bernhard Zimmermann zwei 20-jährige Spieler, die sich über Rapid II in die Profimannschaft gekämpft haben, zu ganz entscheidenden Akteuren dieser wichtigen Partie wurden.

Diesen jungen Weg wollen und werden wir weitergehen. Wir wissen alle, dass er nicht leicht ist und auch Rückschläge drohen, aber diesen bereits eingeleiteten Umbruch werden wir gemeinsam durchziehen. Niemand braucht zu befürchten, dass wir „nur“ mehr auf ganz junge Spieler setzen, uns ist natürlich bewusst, dass es auch einen Schuss Erfahrung in unserem Kader benötigt. Die Planung für die neue Saison läuft bereits auf Hochtouren und ich bin sicher, dass wir eine Mannschaft entwickeln, mit der sich alle Rapid-Fans identifizieren können und die uns viel Freude bereiten wird.

Viel Freude haben wir derzeit auch mit unserer zweiten Mannschaft, die unter dem neuen Cheftrainer Stefan Kulovits mit drei Siegen aus drei Spielen einen perfekten Start ins neue Jahr hinlegte. Und das trotz der Abwesenheit zahlreicher Kicker, die eben ihre Chance in der obersten Spielklasse bekamen. Mit „Kulo“ und auch dank der neuen Funktion von Steffen Hofmann als Sportkoordinator und Bindeglied zwischen Profis, Rapid II und Akademie haben wir eine ideale Konstellation, um die Durchlässigkeit zwischen den diversen Rapid-Mannschaften zu gewährleisten.

Wir dürfen der grün-weißen Zukunft optimistisch entgegenblicken und ganz besonders freue ich mich auf ein persönliches Wiedersehen bei einem Spiel und diversen Veranstaltungen bei uns in Hütteldorf!


Euer Martin Bruckner
Präsident



Beim Heimspiel gegen A. Klagenfurt haben wir ukrainische Flüchtlinge eingeladen, um ihnen zumindest für einen kurzen Moment Ablenkung zu ermöglichen - die Botschaft ist klar: STOP WAR!

Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr unter www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!

6 | COVERSTORY
STEFAN KULOVITS

Von der „Kampfgelse“ zum Rapid II-Cheftrainer – Stefan Kulovits im Porträt

12 | PROFIS
RAPIDLER DES JAHRES

Ihr habt gewählt: Marco Grüll ist Rapidler des Jahres 2021

16 | VEREIN
123. GEBURTSTAG

Am 8. Jänner fand mit zahlreichen Fans ein abwechslungsreiches Geburtstagsprogramm statt

22 | RAPID II
RAPIDLER2WATCH

Rapid II-Spieler im Fokus

36 | FANS
BUNDESLÄNDER-TOUR

Heuer startet wieder unsere Bundesländer-Tour

42 | BUSINESS
NEUE PARTNER

Tradition trifft Innovation

24 | YOUNGSTERS

30 | TALK

38 | RAPID TV

39 | RAPIDEUM

40 | RAPID IM BILD

44 | RAPIDLEBEN

48 | SEITENBLICKE

50 | GREENIE CORNER

53 | ABPFIFF



IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: SK Rapid, Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien
Chefredaktion: Mario Roemer Redaktion: Peter Klinglmüller, Simone Binting, Fabian Lenz, Lukas Marek, Max Fritz Grafik & Produktion: JUK Druck: druck.at
Fotos (wenn nicht anders angegeben): GEPA Pictures (offizieller Fotopartner des SK Rapid), Red Ring Shots, SK Rapid Cover: JUK
Anzeigen: rapid.businessclub@skrapid.com, Tel.: 01/727 43-40

**UM IMMER BESSER
ZU WERDEN, MUSS
MAN HART AN SICH
ARBEITEN!**

Das Leben wurde anders,
aber das Wichtigste wird immer bleiben.

www.laola1.at



VON DER KAMPFGELSE ZUM CHEFTRAINER

→ TEXT: MARIO ROEMER
→ FOTOS: GEPA



Nach neun Jahren ist Stefan Kulovits wieder zurück beim SK Rapid. Die neue Aufgabe heißt: Cheftrainer bei Rapid II.

Wer über 250 Pflichtspiele für den SK Rapid bestritten und dabei zwei österreichische Meisterschaften gewonnen hat, insgesamt 17 Jahre als aktiver Spieler beim Verein war, der hat die Bezeichnung Vereinslegende mehr als verdient. Die Liaison zwischen Stefan Kulovits und dem SK Rapid begann bereits in Kindheitstagen. „Als ich mit meinen Eltern zum ersten Mal im Gerhard-Hanappi-Stadion gewesen bin, war das ein unfassbar prägender Moment für mich. Es war der Anfang von unzähligen weiteren Stadionbesuchen als Fan. Das Erlebnis, die Stadionatmosphäre, all das hat mich damals schon so beeindruckt, dass ich gar nicht mehr weggekommen bin von diesem Verein.“



Auf dem Feld verkörperte "Kulo" in jedem Spiel die grün-weiße Mentalität.

DIE ERSTEN SCHRITTE IM RAPID-NACHWUCHS

Nahezu ein jeder junge Rapid-Fan träumt davon, eines Tages vielleicht einmal das grün-weiße Trikot überstreifen zu dürfen. Die Reise zur Verwirklichung dieses Traums startet im besten Fall schon im Nachwuchs der Hütteldorfer. So zumindest war es bei „Kulo“ der Fall. „Meine ersten Schritte im Vereinsfußball habe ich noch bei Red Star Penzing gesammelt. Aufgrund der geographischen Nähe zu Hütteldorf gab es früher immer viele Nachwuchsturniere, wo eben auch Rapid

regelmäßig teilgenommen hat. So hat es sich dann 1996 ergeben, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, zu Rapid zu wechseln. Eine Chance, die man sich als junger Rapid-Fan natürlich nicht entgehen lässt.“ Ein Wechsel, von dem der gebürtige Wiener nicht nur sportlich profitierte. Denn schon damals legte der SK Rapid im Sinne der Vereinsphilosophie einen großen Wert auf eine bestmögliche sportliche, aber zugleich auch schulische Ausbildung. Die Kooperation mit der AHS in der Maroltingergasse hatte für den damaligen Teenager ausschließlich Vorteile. „Der Schritt in die Kooperationschule des SK Rapid war insofern wichtig, weil der Lehrplan und der Trainingsplan aufeinander abgestimmt waren. Dadurch hatte ich in der Woche drei Trainingseinheiten mehr als jene Spieler, die nicht in einer Kooperationschule waren. Auf die fünf Schuljahre hochgerechnet summiert sich das und macht dann doch einen erheblichen Unterschied.“ Auf die Zeit im Nachwuchs der Grün-Weißen blickt der ehemalige Mittelfeldakteur stolz zurück, zumal ihm dort auch jene Werte vermittelt wurden, für die er heute noch einsteht und die ihm auch dabei geholfen haben, den Sprung in den Profifußball zu schaffen. „Ich war nie der talentierteste Fußballer, da gab es schon im Nachwuchs immer Spieler, die eine bessere Veranlagung hatten als ich. Jedoch habe ich sehr früh erkannt, dass Talent allein nicht alles ist und dass schlussendlich viel mehr dazu gehört. Daher habe ich die Rapid-Tugenden schnell aufgesaugt, konnte mich ebenso schnell mit den Werten identifizieren und umso wichtiger war es mir dann, diese in jedem Spiel auf den Platz zu bringen.“



Unter Josef Hickersberger feierte die damalige Nummer 7 nicht nur sein Profidebüt, sondern auch seine erste Meisterschaft.

DURCHBRUCH DER „KAMPFGELSE“

Im Alter von 19 Jahren feierte „Kulo“ in der Saison 2002/03 unter dem damaligen Cheftrainer Josef Hickersberger im Spiel gegen Kelag Kärnten sein Profidebüt. Die Erinnerungen daran sind so frisch, als wären sie erst gestern gewesen. „So einen Tag vergisst man einfach nicht, gefühlt kann ich mich noch an jede einzelne Stunde erinnern. Ich habe damals erst am Spieltag beim Spaziergang von Andi Herzog erfahren, dass ich heute spielen werde. Meine Aufgabe war, Almedin Hota, einen der zu diesem Zeitpunkt besten Spieler in der Bundesliga, aus dem Spiel zu nehmen. Die letzten Worte, die mir der Andi damals mit auf den Weg gegeben hat, waren ‚Reiß dich z’samm, dass du nicht zu früh die erste gelbe Karte bekommst‘. Schlussendlich haben wir mit 3:0 gewonnen und ich habe es geschafft, trotz dem ein oder anderen härteren Tackling, ohne eine Verwarnung davonzukommen.“ Es folgten Jahre voller Freud und Leid, mit vielen Auf und Abs. Im Alter von 22 Jahren krönte sich „Kulo“ erstmals zum österreichischen Meister, drei Jahre später folgte der zweite Meistertitel. Zwischen der Saison 2004/05 und 2007/08 hatte der mittlerweile 38-Jährige aber immer wieder mit Rückschlägen zu kämpfen. Rück

schläge, die ihn nachhaltig geprägt und schlussendlich zu diesem Spieler geformt haben, der er letztendlich war. „In der Saison meines ersten Meistertitels begann die Verletzungsmisere. Den Höhepunkt fand sie aber am letzten Spieltag gegen den GAK, wo wir schon fix österreichischer Meister waren und es um die bekannte goldene Ananas ging. In diesem Spiel habe ich mir das linke Knie komplett zerstört. Die schwere Verletzung war das eine, noch schmerzhafter für mich war es aber, dass die Champions League in der darauffolgenden Saison gewunken hat.“ Das absolute Karrierehighlight für jeden österreichischen Fußballer. In dieser Zeit wurde die ehemalige Nummer 7 seinem Spitznamen „Kampfgelse“, welchen ihm die Fans aufgrund seiner Spielweise verpasst haben, auch abseits des Platzes gerecht. „Die Möglichkeit, in einem Champions-League-Spiel für Rapid auf dem Platz zu stehen, hat mich in der Reha-Phase enorm motiviert und zusätzliche Kräfte in mir geschaffen, um schnellstmöglich wieder fit zu werden. Wovon dir in der heutigen Zeit nahezu jeder Mediziner und Sportarzt abrät und was wahrscheinlich auch nicht mehr möglich ist, ist mir damals aber gelungen. Vier Monate nach der Verletzung stand ich wieder auf dem Platz.“ Das Knie hielt, der Mittelhandknochen allerdings nicht.

„Kaum war ich zurück, habe ich mir in einer der ersten Einheiten den Mittelhandknochen gebrochen. Die Verletzung konnte ich schnell auffangen, mit einem Sportgips bin ich gleich am nächsten Tag wieder auf dem Rasen gestanden. Dann kam es im Training zu einem Zweikampf, wo ich zu Boden ging und mich bewusst nicht über die Gipshand, sondern die Schulter abgerollt habe, und plötzlich war die Schulter auch noch kaputt.“ Der große Traum von der Champions League war dahin, die Spiele gegen Bayern München, Juventus Turin und FC Brügge mussten von Tribüne aus mitverfolgt werden. Und dennoch gibt es für „Kulo“ ein großes Aber an der Verletzungshistorie. „Durch diese ganzen Rückschläge habe ich schätzen gelernt, nicht am Platz stehen zu dürfen, sondern vielmehr zu können. Das war sehr prägend für mich in meiner Entwicklung als Spieler, aber auch als Persönlichkeit, weil ich von da an jede Trainingseinheit auf dem Platz mehr genossen und wertgeschätzt habe. Genau das habe ich dann auch versucht vorzuleben, es einfach wertzuschätzen, wenn man fit ist.“



Zu Beginn seiner Karriere waren Stefan Kulovits und Muhammet Akagündüz noch Gegenspieler, später wurden sie Mitspieler.

ABENTEUER SANDHAUSEN

Es trennten sich die Wege im Sommer 2013, ein emotionaler Abschied, nicht nur für „Kulo“, sondern auch für die Fans. „Der Abschied von Rapid ist mir alles andere als einfach gefallen, zumal ich mir gut hätte vorstellen können, meine Karriere bei meinem Herzensklub zu beenden. Dies war sicher der schwierigste Moment in meiner aktiven Zeit als Spieler.“ Die neue Herausforderung war der SV Sandhausen, zum Zeitpunkt des Wechsels eigentlich ein Drittligaverein, dem nur aufgrund des Lizenzzugs von MSV



WATCH. PLAY.
REFRESH
FÜR REAL MAGIC



Coca-Cola

Real Magic

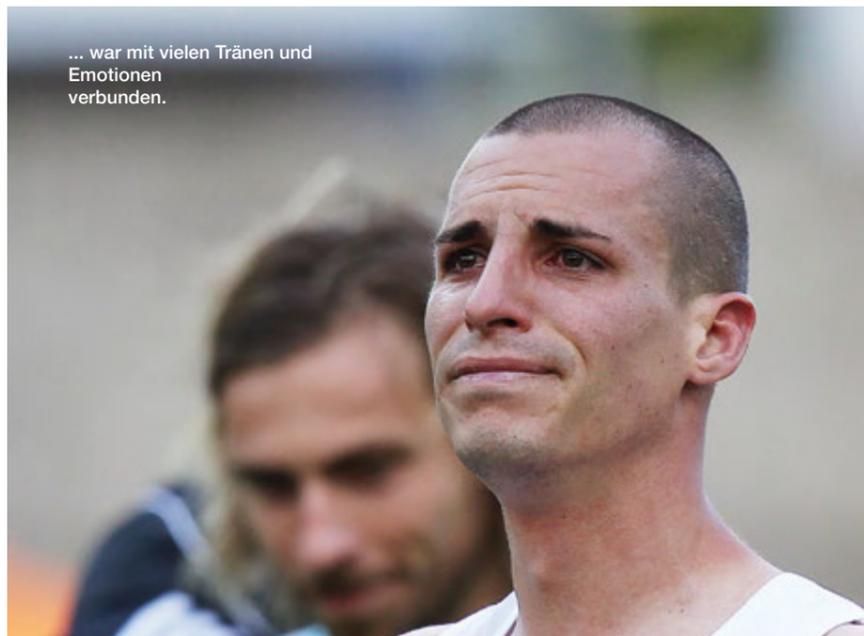


Der Abschied nach 17 Jahren im grün-weißen Trikot ...

Duisburg der Klassenerhalt in der zweiten deutschen Bundesliga gelang. „Ich habe die deutsche zweite Liga immer schon verfolgt. Der große Anreiz bei Sandhausen war für mich, den Verein in der zweithöchsten deutschen Spielklasse zu etablieren. Mit dem Wissen, dass es vermutlich jede Saison gegen den Abstieg gehen wird. Aber genau darin sah ich die große Herausforderung. Zu meiner Zeit bei Rapid hat es mich schon immer beeindruckt, wenn kleinere österreichische Vereine mit einem geringeren Budget die großen Mannschaften geärgert haben. Die Tatsache, was mit einem guten Teamspirit erreicht werden kann, fand ich sehr spannend. Bei Rapid ging es um Titel, in Sandhausen darum, den Abstieg ohne große finanzielle Möglichkeiten zu vermeiden.“ Wie schon in Hütteldorf mutierte „Kulo“ auch bei seinem neuen Verein zum absoluten Fanliebling und reifte zum Führungsspieler heran. „Als österreichischer Fußballer wurde man zu dieser Zeit in Deutschland noch sehr belächelt, umso mehr hat es mir bedeutet, jahrelang Kapitän dieser Mannschaft sein zu dürfen. Ich habe bei Sandhausen unglaublich viel dazugelernt, vom Spieler zum Kapitän, Co-Trainer, Interimstrainer und schlussendlich sogar zum Cheftrainer. Meiner Meinung nach passiert alles im Leben aus einem bestimmten Grund, deshalb möchte ich auch keine Sekunde von meiner Zeit in Deutschland missen.“

STARTSCHUSS DER TRAINERKARRIERE

„Bereits in meiner ersten Saison bei Sandhausen hat mich unser Trainer Alois Schwarz gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte, nach der aktiven Zeit in seinen Trainerstab zu wechseln. Ab diesem Moment habe ich mich mit dem Gedanken, eine mögliche Trainerkarriere zu starten, auseinandergesetzt.“ Die Entwicklung bis hin zum Cheftrainer erfolgte in kleinen Schritten, begann noch während seiner Spielerzeit, als „Kulo“ zum spielenden Co-Trainer bei Sandhausen wurde. Ein Nachteil? „Nein! Es war zu



... war mit vielen Tränen und Emotionen verbunden.

100% ein Vorteil. Zumal ich zu diesem Zeitpunkt auch schon mehr im Standby-Modus war und mich somit auch voll und ganz der Aufgabe als Co-Trainer annehmen konnte. Der Spagat war zu Beginn zwar nicht einfach, weil du vor kurzem noch der Kapitän und Mitspieler warst und dann plötzlich Trainingsübungen leitest und Anweisungen gibst, aber das hat sich relativ schnell eingespielt und war auch für die Spieler absolut kein Problem.“ Im Sommer 2020 folgte dann das endgültige sportliche Karriereende als Spieler. Nur ein Jahr später übernahm „Kulo“ gemeinsam mit Gerhard Kleppinger den Cheftrainerposten des SV Sandhausen. Ein Wurf ins kalte Wasser und das in einer der stärksten zweiten Ligen Europas. Ein großes Vorhaben mit wenig Zeit, welches im September des vergangenen Jahres zum Verhängnis wurde und mit der Beurlaubung endete.

BACK TO THE ROOTS

Aus den Augen hat man sich auch über all die Jahre nicht verloren, nicht nur aufgrund der großen Verbundenheit zum Verein, sondern auch wegen alten Mitspielern, die über die Jahre zu Freunden herangewachsen sind. Sportkoordinator Steffen Hofmann hat den Kontakt zu seinem ehemaligen Teamkameraden hergestellt, zum absolut richtigen Zeitpunkt. „Es gab mit einem anderen österreichischen Verein schon fortgeschrittene



Zurück bei seinem Herzensklub: Seit Anfang des Jahres steht Stefan Kulovits an der Seitenlinie von Rapid II.

Gespräche, dabei hätte es sich aber nicht um den Posten des Cheftrainers gehandelt.“ Unser Rekordspieler hatte einmal mehr das richtige Gespür für die Situation und ergriff die Chance, ohne lang um den heißen Brei zu reden. „Steff hat mir sehr schnell auf seine typische Art und Weise klar gemacht, dass ich sein Nachfolger werden soll. Dadurch ist der Stein ins Rollen gekommen.“ Von der zweiten deutschen Bundesliga in die zweite österreichische Liga? „Ausschlaggebend für mich war, dass ich so eine verantwortungsvolle Aufgabe bei meinem Herzensklub übernehmen darf. Für meine Entwicklung als Trainer war ich der Meinung, dass die Cheftrainerrolle mich eher weiterbringt als jene des Co-Trainers. Da mich der SK Rapid vom ersten Moment als kleiner Junge so elektrisiert hat, ich unglaublich schöne Jahre als

Spieler hier hatte, war die Entscheidung für mich relativ schnell klar.“ Zurück im gewohnten Umfeld, in der Stadt, in der er aufgewachsen ist, bei dem Verein, wo er groß geworden ist, und dennoch ist vieles eine große Umstellung. Ganz speziell in Bezug auf die neue Aufgabe als Rapid II-Cheftrainer. „Der große Unterschied ist, dass bei Rapid II sehr viele Schüler dabei sind und immer wieder junge Talente aufgezogen werden, somit bedarf es bei der Trainingsplanung auch viel Spontaneität. Das war zu Beginn gerade für mich eine große Herausforderung, weil ich schon ein sehr strukturierter Typ bin, der gerne alles genau durchplant. Dessen war ich mir aber immer bewusst, ich sehe darin viele Weiterentwicklungsmöglichkeiten für mich als Trainer.“ Nichtsdestotrotz brennt der neue Rapid II-Cheftrainer auf seine neue Aufgabe und betont,

worauf es bei ihm ankommt. „Die Arbeit mit Jungs macht mir unglaublich viel Spaß. Mir ist wichtig, dass ein jeder mit 100% bei der Sache dabei ist und dass man auf dem Platz auch die Leidenschaft zum Sport und zum Verein sieht. Klar ist, dass es auch Rückschläge geben wird, gerade bei einer Mannschaft mit so vielen jungen Spielern. Entscheidend wird sein, wie man damit umgeht, und da möchte ich mit meiner Erfahrung jedem Einzelnen helfen. Für mich sind Rückschläge ein wichtiger Wegweiser für den Erfolg.“ <

KULO ALS SPIELER

252 Bewerbungsspiele
4 Tore (ein Derby-Tor)



MARCO GRÜLL IST RAPIDLER DES JAHRES 2021

Marco Grüll ist rapide in Wien angekommen.



11 Pflichtspieltore erzielte der gebürtige Salzburger in der Herbstsaison für den SK Rapid.

Nach nur einer Halbsaison in Hütteldorf habt ihr prompt Marco Grüll zum Rapidler des Jahres 2021 gewählt. → TEXT: PETER KLINGLMÜLLER → FOTOS: RED RING SHOTS, GEPA

Zum bereits 21. Mal haben die Fans des SK Rapid per Voting auf der Homepage und mittels E-Mail-Einsendungen den "Rapidler des Jahres" gewählt! Nachdem zuletzt der mittlerweile zu Venezia gewechselte Maximilian Ullmann (2020) und Stürmer Taxiarchis Fountas (2019), im Jahr davor Torhüter Richard Strebinger sowie 2016 & 2017 zweimal der nun ehemalige Kapitän Stefan Schwab die Wahl für sich entscheiden konnten, kürten die User von skrapid.at für 2021 nach vier Jahren mit Marco Grüll wieder einen Salzburger zum Sieger. 30 Prozent der über die Homepage abgegebenen 7.300 Stimmen und ein noch größerer Anteil der E-Mail-Zuschriften fielen auf den sympathischen Pongauer, der im Sommer 2021 von der SV Ried nach Hütteldorf wechselte. Damit ließ er den derzeit noch verletzten Leo Greiml und den Vorjahressieger Maximilian Ullmann, die auf die Plätze 2 und 3 kamen, hinter sich.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, sie ist eine Ehre für mich. Es ist schön, dass so viele Rapid-Fans für mich abgestimmt haben, obwohl ich ja erst seit Sommer hier spiele. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken“, so der mittlerweile zum ÖFB-Teamspieler herangereifte Offensivspieler. ←



Gegen Vitesse Arnheim trug Marco Grüll erstmals für einige Spielminuten die Kapitänsbinde.

ALLE SIEGER DER AUF SKRAPID.AT VORGENOMMENEN WAHL ZUM RAPIDLER DES JAHRES:

2021: Marco Grüll (23 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl)
 2020: Maximilian Ullmann (24)
 2019: Taxiarchis Fountas (24)
 2018: Richard Strebinger (25)
 2017: Stefan Schwab (27)
 2016: Stefan Schwab (26)
 2015: Florian Kainz (23)
 2014: Robert Beric (23)
 2013: Louis Schaub (19)
 2012: Deni Alar (22)
 2011: Steffen Hofmann (31)
 2010: Veli Kavlak (22)
 2009: Steffen Hofmann (29)
 2008: Stefan Maierhofer (26)
 2007: Steffen Hofmann (27)
 2006: Veli Kavlak (18)
 2005: Steffen Hofmann (25)
 2004: Steffen Hofmann (24)
 2003: Andreas Ivanschitz (20)
 2002: Roman Wallner (20)
 2001: Peter Schöttel (34)



Herzlich willkommen, Ferdy Druijf!

WINTER-VERSTÄRKUNG D²

Mit der Rückkehr von Yusuf Demir sowie der Leihe von Ferdy Druijf konnte in der Wintertransferperiode die grün-weiße Offensivreihe verstärkt werden. → TEXT: MARIO ROEMER → FOTOS: RED RING SHOTS

Es war der Sommertransfer 2021 in der österreichischen Bundesliga. Als aus den Gerüchten rund um Yusuf Demir und dem FC Barcelona ein fixer Transfer wurde. Ein Leihgeschäft mit Kaufoption, welche die Katalanen verpflichtend ziehen hätten müssen, hätte Yusuf Demir eine bestimmte Anzahl an Spielen absolviert. Vertragliche Inhalte, die schlussendlich dazu geführt haben, dass die Liaison zwischen dem 18-jährigen und dem FC Barcelona, für den er insgesamt neun Pflichtspiele bestritt, darunter auch ein Einsatz in der UEFA Champions League, im Winter ein Ende nahm. Der grün-weiße Eigenbauspieler kehrte nach Hütteldorf zurück, trotz anhaltender Gerüchte um diverse internationale Mannschaften. Damit aber nicht genug, mit der Rückkehr zu seinem Stammverein verlängerte Yusuf Demir zugleich auch seinen Vertrag vorzeitig um ein Jahr bis Sommer 2024. Mit der Nummer 10 ausgestattet, soll „Yusi“ nun in Hütteldorf die nächsten Entwicklungsschritte machen, in seinem gewohnten Umfeld, bei seinem Verein. Der Winterabgang von Ercan Kara in die MLS zu Orlando City konnte mit einem 23-jährigen Niederländer kompensiert werden. Ferdy Druijf heißt der neue bul-

lige Mittelstürmer in den Reihen der Grün-Weißen. Der 1,90 m große Angreifer durchlief den gesamten Nachwuchs des zweimaligen niederländischen Meisters AZ Alkmaar und feierte dort im Jänner 2018 sein Profidebüt in der Eredivisie. Im Winter 2019 wurde der ehemalige Nachwuchsteamspieler der Niederlande für ein halbes Jahr zu NEC Nijmegen in die Keuken Kampioen Divisie, die zweithöchste Spielklasse, verliehen. Beim niederländischen Traditionsverein gelangen dem Mittelstürmer in 18 Spielen 15 Tore. Es folgte die Rückkehr zu seinem Stammverein AZ Alkmaar, wo er in insgesamt 35 Pflichtspielen elf weitere Treffer erzielen konnte. Im Jänner 2021 wechselte Druijf auf Leihbasis in die Jupiler Pro League zu

KV Mechelen. Im abgelaufenen Sportjahr brachte er es beim belgischen Pokalsieger von 2019 auf 14 Torbeteiligungen in 39 Spielen! ←



Sein Premierentor für die Hütteldorfer erzielte Ferdy im UEFA Europa Conference League Spiel gegen seine Landsleute von Vitesse Arnheim.



Zurück in Wien fühlt sich Yusi wieder richtig wohl beim SK Rapid.



Yusuf Demir mit seiner neuen Rückennummer 10.

EIN BLEIBEN UND GEHEN



Nicht nur unsere Geschäftsführer Zoran Barisic und Christoph Peschek freuen sich, dass Maximilian Hofmann, seit 2003 beim Verein, seinen Vertrag um weitere drei Jahre verlängerte.

Bis zum Ende des Bundesliga-Grunddurchgangs wurden mehrere Profiverträge vorzeitig verlängert und drei Spieler wechselten von Hütteldorf aus ins Ausland. → TEXT: PETER KLINGLMÜLLER → FOTOS: RED RING SHOTS

Bis inklusive 7. Februar war das sogenannte Transferfenster in Österreich geöffnet, bis dahin konnten Neuverpflichtungen bei der Bundesliga registriert werden. Abgänge sind in diverse andere Ligen wesentlich länger möglich, in die Major League Soccer in Übersee gar bis Anfang Mai. Dorthin wechselte bereits Ercan Kara, der nach zwei erfolgreichen Rapid-Jahren (84 Spiele/37 Tore) in Orlando seine neue sportliche Heimat fand. Marathon-Mann Maximilian Ullmann wagte sich in die italienische Serie A und kickt seit Jänner nach 103 Einsätzen (6 Tore) für den FC Venedig, und der langjährige Torhüter Richard Strebinger dockte nach 205 Spielen für Rapid am 20. Februar beim polnischen Hauptstadtclub Legia Warschau an. Last but not least hat sich Taxiarchis Fountas mit D.C. United aus Washington bereits geeinigt und wird für den US-Klub spätestens ab Juni auf Torjagd gehen. Die Verträge all dieser Spieler wären ohnehin mit Ende dieser Saison ausgelaufen und so wurde der für Sommer angekündigte Umbruch noch etwas früher eingeleitet als von manchen erwartet.

Aber es gab natürlich nicht nur Abgänge

(siehe auch die Story über Heimkehrer Yusuf Demir und Neuzugang Ferdy Drujif auf Seite 13): Im Winter-Trainingslager, das im türkischen Belek abgehalten wurde, verlängerte mit Maximilian Hofmann ein echtes grün-weißes Urgestein. Der Wiener, der sich leider gleich beim ersten Pflichtspiel des Jahres eine Verletzung zuzog und an seinem Comeback arbeitet, trägt seit bereits 19 Jahren (!) das grün-weiße Trikot und hat nun einen Kontrakt bis Sommer 2025 unterschrieben. „Ich bin froh, dass das Thema so frühzeitig geklärt wurde, und freue mich sehr, dass ich weiter für meinen Verein und meine Farben spielen darf“, sagte Hofmann, einer der aktuellen Kapitäne, direkt nach seiner Vertragsunterzeichnung. Erfreulich auch, dass im Februar und März mit Moritz Oswald und Bernhard Zimmermann zwei österreichische Jungprofis, die diese Saison ihr Debüt in der Kampfmannschaft feierten, langfristig an Grün-Weiß gebunden werden konnten. Die beiden heuer 20 Jahre jung gewordenen Eigengewächse unterschrieben ebenfalls bis zum Ende der Saison 2024/25. Und wer unseren Geschäftsführer Sport Zoran Barisic kennt, weiß, dass

weitere Vollzugsmeldungen, seien es Neuzugänge oder weitere Vertragsverlängerungen, nur eine Frage der Zeit sind und wohl schon die eine oder andere Meldung diesbezüglich zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen dieses Magazins veröffentlicht werden konnte. ←



Moritz Oswald ist bereits die Hälfte seines Lebens beim Verein, der Mittelfeldspieler drängte sich ebenso wie Bernhard Zimmermann mit guten Trainingsleistungen für die Profimannschaft auf. Beide verlängerten bis Sommer 2025!



FUTURE
DRIVE THEM CRAZY

JETZT SHOPPEN AUF
11TEAMSPTS.AT

11TEAMSPTS

Beim „Stein der Erinnerung“ zum Gedenken an Wilhelm Goldschmidt startete unser Geburtstagsprogramm!



RÜCKBLICK: DAS WAR UNSER 123. GEBURTSTAG

Am 8. Jänner haben wir gemeinsam mit zahlreichen Rapid-Fans ein abwechslungsreiches Geburtstagsprogramm absolviert.

→ TEXT: LUKAS MAREK → FOTOS: RED RING SHOTS

Am 8. Jänner 2022 war es so weit: Der SK Rapid feierte seinen 123. Geburtstag und absolvierte gemeinsam mit zahlreichen Rapid-Fans ein abwechslungsreiches Programm. Beginnend in der großen Schiffgasse im zweiten Wiener Gemeindebezirk, wo Geschäftsführer Christoph Peschek und Rapideum-Leiter Laurin Rosenberg beim „Stein der Erinnerung“ zum Gedenken an Wilhelm Goldschmidt, der vor genau 123 Jahren die Umbenennung des 1. Wiener Arbeiter-Fußballklubs in Sportclub Rapid herbeiführte, halmachten und bereits einige Rapid-Fans den Hintergrundgeschichten von Laurin Rosenberg lauschten. Die zweite Station führte uns auf die Schmelz und somit an jenen Ort, wo der SK Rapid vor mehr als 120 Jahren seine ersten Heimspiele bestritt. Es folgte der

am Geburtstag mittlerweile schon zur Tradition gewordene Besuch der Gräber von „Mr. Rapid“ Dionys Schönecker und Alfred Körner, die wir stellvertretend für alle verdienstvollen Rapid-Legenden aufsuchten.

Anschließend starteten wir einen „grün-weißen“ Spaziergang vom Friedhof Baumgarten zur Gedenktafel der ehemaligen Pfarrwiese, die bis heute von zahlreichen Rapid-Fans als legendärste Spielstätte unseres Vereins angesehen wird und mit dort 25 gewonnenen Meistertiteln als bis dato auch erfolgreichste gilt. Gemeinsam ging es dann noch die letzten Meter zurück zum Gerhard-Hanappi-Platz, wo der Spaziergang sein Ende fand und viele Rapidlerinnen und Rapidler das Rapideum aufsuchten, um bei freiem Eintritt

noch tiefer in die 123-jährige Geschichte einzutauchen. Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek: „Der Geburtstag des SK Rapid ist etwas ganz Besonderes, weshalb wir diesen auch würdig begehen wollten. Unser Verein weist eine bemerkenswerte Geschichte mit enorm wichtigen Werten und Traditionen auf, die wir stets pflegen möchten. Deshalb haben wir auch diese Aktivitäten am 8. Jänner gesetzt und uns sehr gefreut, dass die Rapid-Fans hier so zahlreich mit dabei waren.“

Den krönenden Abschluss des 123. Geburtstages bildete ein Spezialstammtisch in der Rekordmeister Bar. Hundert Rapid-Fans lauschten dabei den spannenden und interessanten Erzählungen der Rapid-Legenden Helge Payer, Karl

Brauneder und Andy Marek sowie den beiden Geschäftsführern Christoph Peschek und Zoran Barisic und versuchten im Anschluss beim abschließenden Rapid-Quiz zur Geschichte unseres Vereins die kniffligen Fragen zu lösen. In diesem Sinne möchten wir uns bei allen Rapid-Fans, die bei den verschiedenen Stationen mit dabei waren, bedanken – wir haben uns sehr gefreut, den 123. Geburtstag unseres Herzensvereins gemeinsam mit EUCH zu verbringen! ←

Die Pfarrwiese, ein legendärer Ort in der Geschichte des SK Rapid!



Beim „grün-weißen“ Spaziergang ging es vom Friedhof Baumgarten gemeinsam nach Hütteldorf.



Das siegreiche Team beim Rapid-Quiz im Rahmen des Spezialstammtisches hatte Grund zu feiern!

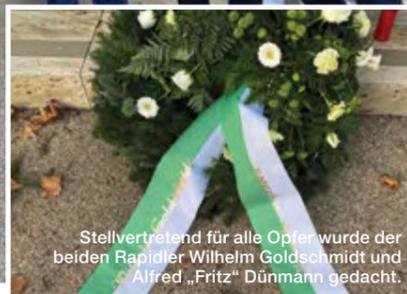


In der Rekordmeister Bar sorgten Andy Marek, Karl Brauneder und Helge Payer mit einigen Anekdoten von früher für Unterhaltung.

Die Erinnerung an die Opfer des Holocaust hat auch in Hütteldorf einen hohen Stellenwert.

GEDENKSTÄTTE FÜR DIE IN DER SHOAH ERMORDETEN JÜDISCHEN KINDER, FRAUEN UND MÄNNER AUS ÖSTERREICH
 מצבת זכרון לקדושי יהודי אסטרייה
 MEMORIAL TO THE JEWISH CHILDREN, WOMEN AND MEN OF AUSTRIA, WHO WERE MURDERED IN THE SHOAH

GRÜN-WEISSES GEDENKEN AN DIE OPFER DES HOLOCAUST



Stellvertretend für alle Opfer wurde der beiden Rapidler Wilhelm Goldschmidt und Alfred „Fritz“ Dünmann gedacht.

Im Rahmen des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust gedachte der SK Rapid stellvertretend für alle Opfer der beiden Rapidler Wilhelm Goldschmidt und Alfred Dünmann. → TEXT: LAURIN ROSENBERG → FOTOS: SK RAPID

Auch beim SK Rapid nimmt die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus seit Jahren einen wichtigen Stellenwert ein. Heuer gedachte der SK Rapid stellvertretend für alle Opfer des Nationalsozialismus der beiden namentlich bekannten Opfer des Holocaust aus den Reihen des Vereins an der am 9. November 2021 eröffneten Shoah-Namensmauer-Gedenkstätte im Wiener Ostarrichi-Park. Bei den beiden Opfern handelt es sich mit Wilhelm Goldschmidt um den Namensgeber Rapids sowie mit Alfred „Fritz“ Dünmann um einen Spieler der Frühzeit des Klubs. Für beide wurde bereits 2019 bzw. 2021 an ihrer letzten Wiener Wohnadresse vor der Deportation ein „Stein der Erinnerung“ enthüllt.

Die Finanzierung dieser besonderen Form der Erinnerung wurde in beiden Fällen vom Fanklub „Grün-Weiße AkademikerInnen“ übernommen, weshalb auch Fanklub-Obmann Gerald Netzl an Ort und Stelle der Opfer gedachte.

MENSCHLICHE VIELFALT ALS MOTOR DES ERFOLGS

Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek zum Internationalen Gedenktag: „Beim SK Rapid haben wir ein hohes Bewusstsein für unsere Werte, Tradition und die Geschichte des Klubs. Hier gehört auch die Rolle Rapids im Nationalsozialismus dazu. Entsprechend wurde sie vor über zehn Jahren aufgearbeitet und wird bis heute beispielsweise in unserem Vereinsmuseum, dem Rapideum, regelmäßig thematisiert. Es ist uns an diesem historischen Tag ein besonderes Anliegen, jener Rapidler zu gedenken, die zu Opfern des Nationalsozialismus wurden, wie etwa unser Namensgeber Wilhelm Goldschmidt oder unser ehemaliger Spieler Alfred Dünmann, die im Zuge des Holocaust ermordet wurden. Wir wollen auch diesen Teil der Geschichte Rapids niemals vergessen, damit so etwas nie wieder passieren kann, denn menschliche Vielfalt war und ist der Motor unseres Erfolgs!“

ÜBER WILHELM GOLDSCHMIDT UND ALFRED „FRITZ“ DÜNMMANN

Wilhelm Goldschmidt wurde am 22. Juli 1880 in Brünn geboren. Für die Geschichte Rapids ist er besonders wichtig, da er am 8. Jänner 1899 die Umbenennung des 1. Wiener Arbeiter Fußball-Clubs in Sportclub „Rapid“, wie es damals geschrieben wurde, vorgeschlagen hat. In diesen ersten Jahren war Goldschmidt auch Klubsekretär und so etwa für die Ausstellung von Mitgliedskarten und Ähnliches zuständig. Zeitweise war seine private Adresse auch die offizielle Anschrift des Vereins.

Alfred (genannt „Fritz“) Dünmann, geboren am 5. Dezember 1884 in Wien, war in der Frühphase der Rapid-Geschichte als Spieler im Einsatz. Darüber hinaus lief er auch für das österreichische Nationalteam als Stürmer auf. ←



Sie besuchen das Burgenland? Dann machen Sie doch einen kulinarischen Halt in unserem Lokal!

Sie wünschen ein kühles Blondes aus der hauseigenen Brauerei oder ein gutes Glaserl Wein aus unserem gut sortierten Keller? Speisen Sie á la carte, von unserer Tageskarte, wie auch bei eigens für Reisegruppen abgestimmten Menüs oder vielleicht vom sonn-täglichen Familienbuffet.

Unser Restaurant mitten im Herzen von Eisenstadt liegt an der alten Stadtmauer und bietet Platz für 320 Personen im Innenbereich und 220 Personen im Gastgarten.

Wir bieten Ihnen lockere Biergasthausatmosphäre mit international, bodenständig österreichischer Küche, bei uns können Sie ungezwungen Ihr saisonal abgestimmtes Essen einnehmen.

Für Ihre Feiern wie Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Firmenausflüge, Weihnachtsfeiern usw. haben wir die passenden Räumlichkeiten und das nötige Equipment. Sollten Sie einmal zuhause feiern wollen? Dann ist auch das kein Problem! Wir haben dafür das passende Angebot für all Ihre Veranstaltungen in unserer Buffetmappe.

Sollten Sie über all dies hinaus noch Anregungen oder Fragen haben, dann stehen unsere Mitarbeiter und wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HAYDNBRÄU Betriebs GmbH.
Familie Lehner
Pfarrgasse 22 7000 Eisenstadt
02682/63945

www.haydnbraeu.at office@haydnbraeu.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 09.30 bis 23.00 Uhr

Sonntag 09.30 bis 21.00 Uhr

durchgehend warme Küche!

SK RAPID BUSINESS PARTNER





ZU EHREN DER „KÖRNERBUAM“: GEDENKTAFEL FÜR ALFRED „FREDI“ UND ROBERT KÖRNER

Zoran Barisic, Christoph Peschek und Martin Bruckner präsentierten die ehrenvolle Gedenktafel.

Das berühmte Brüderpaar ist nun mit einer Gedenktafel am „Körner Trainingszentrum powered by VARTA“ verewigt.

→ TEXT: SIMONE BINTINGER → FOTOS: RED RING SHOTS

Um den beiden großartigen Rapid-Ikonen Alfred „Fredi“ und Robert Körner stets ein ehrendes und würdiges Andenken zu bewahren, setzten wir bereits mit der Namensgebung unseres neuen „Körner Trainingszentrums powered by VARTA“ ein grün-weißes Zeichen. Um den hohen Stellenwert des grün-weißen Bruderpaares noch mehr hervorzuheben, enthüllten wir nun am Standort des neuen Trainingszentrums eine ehrenvolle Gedenktafel. Martin Bruckner (Präsident), Christoph Peschek (Geschäftsführer Wirtschaft) und Zoran Barisic (Geschäftsführer Sport) präsentierten die Gedenktafel im Vorfeld des Bundesligaauftakts im Allianz Stadion im Beisein der beiden Söhne der „Körnerbuam“, Fredi und Robert Körner junior sowie Fredis Enkelin Simone. „In erster Linie möchte ich mich im Namen meines Vaters beim gesamten SK Rapid dafür bedanken, dass der Name Körner nicht vergessen wird. Es ist unglaublich schade, dass mein Vater nicht dabei sein und das nicht mehr erleben kann, es wäre eine große Ehre für ihn gewesen, denn Rapid war sozusagen sein Leben“, so Fredi Körner junior. Auch Martin Bruckner würdigte die beiden Erzrapidler: „Alfred

und Robert Körner stehen sprichwörtlich für den Rapid-Geist, vom jungen bis ins hohe Alter waren sie dem SK Rapid verbunden und dabei noch dazu enorm erfolgreich. Es freut uns daher umso mehr, dass wir im Rahmen des 96. Geburtstages, den Fredi am diesjährigen Valentinstag gefeiert hätte, ein würdiges Andenken setzen konnten.“

EXKLUSIVE FÜHRUNG DURCHS TRAININGSZENTRUM

Um den 96. Geburtstag von Fredi gebührend zu ehren, gab es für die Körner-Söhne zudem eine exklusive Führung von Christoph Peschek durchs Trainingszentrum, bei der auch die Tafel gleich besichtigt wurde. „Als Fußballverein mit großer Tradition und starken Werten ist es für uns eine große Ehre, dass Alfred und Robert Körner junior bei der Namensgebung sozusagen grünes Licht gegeben haben. So können wir den Rapid-Legenden ein ganz besonders ehrendes Andenken bewahren, schließlich erlangten sie als Rapid-Spieler Weltruhm und prägten Rapid wie wenige andere zuvor und danach. Der von ihnen verkörperte Rapid-Geist gibt uns Energie

und Zuversicht für die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft. Es freut mich auch sehr, dass sie sich die Zeit für einen Rundgang durch das Körner Trainingszentrum powered by VARTA genommen haben und dabei sichtlich beeindruckt waren“, so Christoph Peschek nach der gemeinsamen Führung. „Für unsere Familie war Rapid, seit ich mich erinnern kann, alles. Ich bin gemeinsam mit diesem Verein aufgewachsen und es ist eine große Ehre, dass uns Rapid am neuen Trainingszentrum so teilhaben lässt. Es ist wirklich wunderschön geworden und wenn ich die Räumlichkeiten und die Infrastruktur sehe, würde ich am liebsten selbst wieder mit dem Fußballspielen anfangen“, so Robert Körner junior abschließend. ←



Fredi und Robert Körner junior besichtigten mit Christoph Peschek die Gedenktafel ihrer Väter sowie das neue Trainingszentrum im Wiener Prater.



Unsere grün-weißen Trikots schafften es bis in die Demokratische Republik Kongo!

EINMAL UM DIE WELT: GRÜN-WEISSE TRIKOTS FÜR AFRIKA

Zahlreiche Kinder in der Demokratischen Republik Kongo konnten dank unseren Sachspenden zum ersten Mal mit passendem Equipment ihrem Lieblingssport nachgehen.

→ TEXT: SIMONE BINTINGER → FOTOS: VEREIN AKSANTI

Dass der SK Rapid überall zuhause ist, zeigen nicht nur die großartigen Rapid-Fans, die über den ganzen Globus hinweg die grün-weißen Farben stolz in die Welt tragen, auch unsere vielfältigen Sachspendenaktionen machen den SK Rapid weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Denn als populärster Klub des Landes sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leben diese insbesondere unter dem Dach von „Rapid leben“. Immer wieder schicken wir daher ganz besondere Spendenpakete auf die Reise.

So kam es in der Demokratischen Republik Kongo zu einem herz-wärmenden und emotionalen Ereignis: Zahlreiche Kinder konnten zum ersten Mal in ihrem Leben mit „echten“ Fußballschuhen und passender Trainings- und Fußballkleidung ihrem Lieblingssport nachgehen. Der Verein Aksanti, der Straßenkindern aus dem Süden der Demokratischen Republik Kongo (in der Stadt Lubumbashi) durch den Aufbau eines Wohn- und Schulgebäudes eine bessere Zukunft bieten möchte, hat diese Aktion gemeinsam mit dem SK Rapid wahr gemacht.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IN GRÜN-WEISS

Die Unterstützung der Aktion ist allerdings nur ein kleines Beispiel unserer sozialen Aktivitäten, die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist nämlich bereits in unserem Leitbild verankert. Im Alltag findet sie auf unterschiedliche Art und Weise statt, wobei das grün-weiße Herz insbesondere für die fünf Kernbereiche Diversity, Bewegung & Prävention, Umwelt & Nachhaltigkeit, soziale Mobilität sowie Unternehmenskultur schlägt. Sämtliche Aktivitäten, vom Projekt „Kinderzukunft: die Rapid-Familie hilft“ über „Wärme spenden“ bis zum SK Rapid Special Needs Team, finden unter dem Dach von „Rapid leben“ statt.



Volle Konzentration beim Anziehen ...

LEUCHTENDE KINDERAUGEN DANK AKSANTI

Wir freuen uns sehr, dass wir Kinder- augen zum Leuchten bringen konnten, und bedanken uns beim Verein Aksanti für sein großartiges und mehr als wertvolles Engagement. Auf Rapid TV findet ihr übrigens ein tolles Video zu dieser Aktion! ←



... und schon wachsen die nächsten Fußball- profis heran!

LAURENZ ORGLER

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTOS: GEPA

Laurenz Orgler wurde in Wien geboren und hat seine Kindheit im 18. Wiener Gemeindebezirk verbracht, aktuell wohnt er mit seiner Familie aber in Wr. Neustadt. Seine Karriere startete er beim Post SV, jedoch nicht zwischen den Pfosten, sondern als Innenverteidiger. Doch im Laufe seiner Kindheit erkannten seine Trainer und auch der Youngster selbst, dass das Talent eines Torhüters, in ihm steckt. Der aktuell 17-jährige trägt seit 2015 das grün-weiße Trikot. Damals war Laurenz Orgler zehn Jahre alt, wurde aber direkt für die U12 nach Hütteldorf geholt.

Der Keeper durchlief die Akademie des SK Rapid und befindet sich trotz seines jungen Alters schon seit über einem Jahr im Trainingskader von Rapid II. Sein Debüt in Österreichs zweithöchster Spielklasse feierte er am 3. Spieltag bei der Auswärtspartie gegen den SV Horn. Seitdem verläuft seine Karriere steil nach oben. Immer wieder kommt er zu Einsätzen in der 2. Liga, heuer durfte er auch schon als dritter Tormann bei den Profis Europacup- und Bundesliga-Luft schnuppern. Der talentierte Schlussmann hat aber nicht nur sportliche, sondern auch schulische Ziele. Die Matura im Gymnasium Zehnergasse in Wr. Neustadt soll 2023 absolviert werden.

Laurenz Orglers Leistungen bei Rapid fielen auch schon früh dem ÖFB auf. Unter Nachwuchsteamchef Hermann Stadler wurde er für das U17-Nationalteam nominiert. Sein Debüt feierte der Torhüter im Oktober 2020 gegen Slowenien, dabei hielt er auch die Null fest und war seitdem bei jedem rot-weiß-roten Lehrgang dabei.

WORD-RAP

Durchkombiniert mit: Laurenz Orgler

Das sind meine Stärken...

...Zielstrebigkeit und Siegeswille mental gesehen, beim Fußball meine Übersicht. Als Tormann versuche ich immer anspielbar zu sein und mitzuspielen.

Das ist mein Vorbild...

...in meiner Kindheit war es Iker Casillas, jetzt ist es Marc-Andre ter Stegen.

Das ist mein bester Freund in der Mannschaft...

...ich mache am meisten mit Enes Tepecik, aber ich versteh mich mit all meinen Teamkollegen ausgezeichnet.

Das war bislang mein größter Erfolg mit dem SK Rapid...

...Turniersieger beim BETZI-Cup 2015 in Deutschland. Wir haben uns damals unter anderem gegen den FC Bayern, Hertha Berlin, Basel und den 1. FC Nürnberg durchgesetzt.

Das sind meine Hobbys...

...Golf spielen.

Das ist mein Lieblingsfach...

...Geschichte.

Das ist mein größter Traum...

...einmal im Leben in der Champions League oder bei einer Weltmeisterschaft zu spielen.



STECKBRIEF

Vorname: Laurenz
Nachname: Orgler
Spitzname: Jason
Geburtsdatum: 13.10.2004
Größe: 1,86 m
Muttersprache: Deutsch
Position: Tormann
Trikotnummer: 49
Ausbildung: AHS Wr. Neustadt, Zehnergasse
Lieblingspeise: Sushi

Die Vorfreude, künftig für Grün-Weiß aufzulaufen, ist groß bei Rene Kriwak.



DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT STELLEN

Im Winter wechselten mit Rene Kriwak und Nicholas Bajlicz zwei vielversprechende Talente nach Hütteldorf. Außerdem konnte der Vertrag mit Nachwuchsnationalteamspieler Pascal Fallmann verlängert werden. → TEXT: LUKAS MAREK → FOTOS: RED RING SHOTS

Mitte Jänner war alles fixiert, einer der torefährlichsten Stürmer der abgelaufenen Halbsaison der Regionalliga Ost wechselte vom Wiener Sportclub zum SK Rapid. Für Rene Kriwak, der bei Grün-Weiß einen Vertrag bis 2023/24 erhielt, erfüllte sich mit diesem Transfer ein Kindheitstraum: „Ich bin von klein auf Rapid-Fan gewesen und daher fühlt es sich besonders gut an, jetzt hier zu sein. Es ist eine riesige Ehre, nun ein Teil dieses Vereins zu sein.“ Für den Wiener Sport-Club traf er im Herbst in 13 Partien elfmal ins Schwarze. Auch bei seiner Premiere im Rapid-Trikot wusste der 22-Jährige zu überzeugen, denn nicht nur in seinem ersten Spiel in der Vorbereitung, sondern auch beim Debüt in der 2. Liga gegen den SV Horn stellte sich Rene Kriwak direkt mit einem Treffer vor.

VOM EFFZEH NACH HÜTTELDORF

Ebenfalls in der vergangenen Transferphase wurde der Wechsel von U18-Nachwuchsnationalteamspieler Nicholas Bajlicz vom 1. FC Köln zum SK Rapid fixiert.

Der gebürtige Wiener wagte mit 16 Jahren den Schritt ins Ausland zum „Effzeh“ und kam dort in der U17 sowie U19 des deutschen Bundesligisten zum Einsatz. Für das rot-weiß-rote Nachwuchsnationalteam unter Teamchef Hermann Stadler stand der 17-Jährige insgesamt schon 24-mal auf dem Feld und erzielte dabei zwei Treffer. Nicholas Bajlicz unterschrieb ein bis Sommer 2024 datiertes Arbeitspapier.

MIT FALLMANN BIS 2025

Grund zur Freude gab es nach dem erfolgreichen Saisonauftakt für Rapid II auch aufgrund der Vertragsverlängerung bis Sommer 2025 von ÖFB-Projekt-12-Spieler Pascal Fallmann. Der 18-jährige Außenverteidiger gilt als Vorzeigerapidler, der die grün-weißen Tugenden lebt. Außerdem unterzeichneten die ÖFB-Nachwuchsteamspieler Emirhan Köse und Furkan Dursun sowie U18-Kapitän Dominic Vincze und Stürmer Felix Nachbagger ihre ersten Jungprofiverträge. ←



Gut eingelebt: Rene Kriwak jubelt mit Müci Ibrahimoglu, Benjamin Kanuric und Pascal Fallmann.



Er kam, sah und traf. Rene Kriwak erzielte in seinem ersten Pflichtspiel den entscheidenden Siegestreffer gegen den SV Horn.

ES IST WIRKLICH VIEL QUALITÄT IN DIESEM TEAM

Unter seiner Führung holte die U16 in dieser Saison den Herbstmeistertitel. Die UEFA-Pro-Lizenz und der Erwachsenenfußball sind langfristige Ziele. Akademietrainer David Gattinger im ausführlichen Interview.

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTOS: GEPA UND SK RAPID

RAPID-MAGAZIN: Vorweg noch einmal Gratulation zu diesem unglaublichen Herbst mit der U16. Zwölf Spiele, elf Siege - hast du dir das im Sommer so erwartet?

Das konnten wir so nicht erwarten, vor allem weil die Entwicklung und Ausbildung unserer Spieler im Zentrum steht. Wir haben einen starken Jahrgang und wenn man dann in einen Lauf kommt, dann geht es oft einfacher von der Hand. Das zeigt auch unsere Offensive. Praktisch in jeder Partie konnten wir im Schnitt vier Tore schießen, da gewinnt man auch leichter als bei einem Treffer pro Spiel. Mit der Leichtigkeit, die wir uns Woche für Woche angeeignet haben, und dem nötigen Glück in gewissen Situationen konnten wir auch genug Spiele gewinnen, die bis zum Schluss eng waren. Unter dem Strich, denke ich, waren wir aber in jeder Partie die bessere Mannschaft.

Ehrlich gesagt wird es fast unmöglich sein, eine noch bessere Rückrunde zu spielen, aber ist der Meistertitel in der Akademie heuer das große Ziel?

Das oberste Ziel in unserer Akademie ist die Entwicklung der Spieler. Wir wollen unsere Talente auf und neben dem Platz ausbilden. Es geht nicht immer nur um das Sportliche, sondern auch um das Persönliche jedes Einzelnen. Alles, was sich da noch zusätzlich ergibt, nehmen wir natürlich gerne mit (grinst). Einen Spieler, der auf den Weg in die U18 ist, wollen wir



Spielerisch wusste die U16 im Herbst zu überzeugen.

Viel zu jubeln hatten unsere Youngsters im Herbst.



Seit 2015 bis du als Assistenz- sowie Cheftrainer in der Akademie des SK Rapid zuständig. Du hast also schon viele junge Talente auf ihrem Weg begleiten dürfen, was macht diese Truppe so besonders?

Es gibt eine große Dichte an Spielern mit Besonderheiten. Ich will hier keine einzelnen Namen nennen, denn das Kollektiv stimmt. Im Moment sind in allen drei Akademiemannschaften richtig vielversprechende Talente dabei. Mit der Ergänzung von drei älteren Spielern aus der U18 ist wirklich viel Qualität in diesem Jahrgang, wir sind nicht umsonst ganz vorne mit dabei.

Nachwuchsleiter Willi Schuldes hat einmal gesagt, der SK Rapid wolle nicht nur Spieler, sondern auch Trainer ausbilden. Wie sehr spiegelt sich dieser Satz in deiner bisherigen Karriere an der Seitenlinie wider?

Das spiegelt meine Karriere, denk ich, ganz gut wider. Ich habe vor 13 Jahren in der U8 als Praktikant beim SK Rapid begonnen. War danach Trainer der U10 und U13, bevor ich als U15-Co-Trainer erstmals in der Akademie arbeiten durfte. Seit drei Jahren darf ich nun die U16 als hauptberuflicher Coach leiten, diese Erfahrung beim größten Verein Österreichs ist nicht nur eine tolle Gelegenheit,

sondern auch eine großartige Ausbildung. Das ganze Trainerteam der Akademie-mannschaft sitzt täglich beieinander und wir reden rund um die Uhr um Fußball und das noch dazu auf sehr hohem Niveau (schmunzelt). Zu meiner Anfangszeit hätte ich nie damit gerechnet, dass ich jemals Cheftrainer in der Akademie werde. Genauso wenig habe ich erwartet, auch einmal zur Aufnahme zur UEFA-Pro-Lizenz fahren zu dürfen.

Bleiben wir kurz beim Thema UEFA-Pro-Lizenz, gibt es da einen konkreten Fahrplan für die kommenden Jahre?

Gemeinsam mit U18-Cheftrainer Jürgen Kerber habe ich im Februar die Aufnahmeprüfung absolviert. Zuvor wurde unsere Voraussetzung dafür geprüft und vor Ort gab es ein eintägiges Assessment auf richtig hohem Niveau, bestehend aus vier unterschiedlichen Teilen. Es war richtig lehrreich, auch für uns Trainer. Aus einem Pool werden nun die 20 Besten nach Punkten genommen, da werden wir jetzt abwarten und sehen, ob wir da dabei sind.

Du bist erst 36 Jahre und dennoch schon seit zwölf Jahren im Verein, wie viel Freizeit blieb dir da in den

“Zu meiner Anfangszeit hätte ich nie damit gerechnet, dass ich jemals Cheftrainer in der Akademie werde. Genauso wenig habe ich erwartet, auch einmal zur Aufnahme zur UEFA-Pro-Lizenz fahren zu dürfen.”

vergangenen Jahren und wie verbringst du die gerne?

Ich war zuvor hauptberuflich im Sportmanagement tätig und war dann noch zusätzlich als Nachwuchstrainer am Platz, das waren schon zeitintensive Tage. Jetzt als hauptberuflicher Trainer kann ich mich voll auf die Trainertätigkeit konzentrieren und es ist cool, dass ich mir vieles auch selber einteilen kann. Die Trainingsplanung, Spielberichte und Analysen sind auch von zuhause aus zeitflexibel möglich. Darüber bin ich wahnsinnig froh, denn so kann ich auch viel Zeit mit meiner Tochter verbringen. Sie ist jetzt 20 Monate, da ist auch zuhause viel los (lacht). Sonst gehen wir als Familie gerne wandern und Rad fahren und verbringen unsere Urlaube oft bei meinen Eltern in Kärnten, wo ich vor allem im Winter die Freizeitmöglichkeiten in den Bergen genieße.

Die Jugendarbeit und die Entwicklung von Talenten im Fußball sind enorm wichtig. Ist das dein Steckenpferd oder möchtest du auch im Erwachsenenfußball Fuß fassen?

Jetzt im Moment bin ich sehr glücklich. Es ist mein Traumjob, was ich hier beim SK Rapid machen darf. Die Entscheidung von meiner Familie und mir, mich bei der UEFA-Pro-Lizenz anzumelden, ist natürlich auch mit dem Hintergrund, dass es vielleicht auch noch einen Schritt weiter gehen könnte. Selbst mache ich mir da aber überhaupt keinen Stress, weder bei der UEFA-Pro-Lizenz noch beim Schritt weiter nach oben. Ich glaube hier in meiner aktuellen Position sehr gut aufgehoben zu sein. Mir macht das Arbeiten mit den Jungs im Moment unheimlich viel Spaß, was die Zukunft bringt, werden wir sehen. ←

Die Vorfreude auf die Frühjahrsaison ist groß.



Der SV Sparkasse Waidhofen/Thaya ist der erste offizielle Partnerverein des SK Rapid.



STARTSCHUSS FÜR PROJEKT „PARTNER IN DEN REGIONEN“

Um den SK Rapid auch in den Bundesländern erlebbar zu machen und Nachwuchsvereine zu fördern, starteten die Hütteldorfer ein neues Projekt. → TEXT: SIMONE BINTINGER → FOTOS: SK RAPID, JOSEF LITSCHAUER

Als beliebtester Fußballverein in Österreich mit 1,1 Millionen Fans ist Fußball für den SK Rapid eine lebendige und gelebte Beziehung voller Emotionen. Doch nicht alle Rapid-Fans haben die Möglichkeit, regelmäßig nach Hütteldorf zu reisen. Aus diesem Grund geht der SK Rapid nun direkt in die Regionen, um den grün-weißen Traditionsverein dort erlebbar und spürbar zu machen. Mit dem Projekt „Partner in den Regionen“ wird der Fokus dabei auf ausgewählte Fußball-Partnervereine in den Bundesländern gelegt, die speziell im Nachwuchsbereich vom Know-how des SK Rapid profitieren sollen. Zusätzlich zur entsprechenden sportlichen Förderung werden dabei beziehungsfördernde Aktionen gesetzt, um die emotionale Bindung zum SK Rapid bereits in jungen Jahren zu etablieren. Der Partnerverein darf sich darüber hinaus auch noch über gemeinsame Aktionen (Workshops, Sichtungstrainings, Einladung zum Talentetag, Einlaufkinder im Allianz Stadion ...) freuen und erhält beispielsweise auch Unterstützung bei Veranstaltungen (Tombolatrefeer, Giveaways, Rapid-Torschusswand am Sportfest u. v. m.). Im Rahmen einer feierlichen Präsentation wurde mit dem SV Sparkasse Waidhofen/Thaya auch bereits der erste offizielle Partnerverein verkündet.

PARTNERSCHAFTEN ALS WIN-WIN-SITUATION

Doch nicht nur der Partnerverein darf sich über eine damit einhergehende Steigerung der Attraktivität freuen, auch für die Hütteldorfer bringt das Projekt zahlreiche Vorteile. „Mit diesem Projekt bringen wir die grün-weißen Tugenden und unsere gemeinsame Leidenschaft noch mehr in die Regionen und können so neue Fans für unseren Herzensverein begeistern. Mit dem SV Sparkasse Waidhofen/Thaya begrüßen wir somit einen ebenso ambitionierten Traditionsverein als unseren ersten Partnerverein und freuen uns sehr auf den gemeinsamen Weg“, erläutert Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft, die künftige Partnerschaft.

„Als SV Sparkasse Waidhofen/Thaya feiern wir nicht nur unser 75. Vereinsjubiläum, sondern sind nun auch der erste offizielle Partnerverein des SK Rapid. In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen des gesamten Vereins bei allen Projektverantwortlichen für die gute Zusammenarbeit bedanken und freue mich bereits jetzt auf die kommenden Ereignisse“, so Andreas Hanisch, Obmann des SV Sparkasse Waidhofen/Thaya.

Willi Schuldes, Leiter Akademie, Nachwuchs und Rapid II, unterstreicht insbesondere den sportlichen Aspekt der Partnerschaft: „Abseits gemeinsamer Aktionen und der Zusammenarbeit hinsichtlich zahlreicher Veranstaltungen bekommen junge Talente des Partnervereins so auch den direkten Zugang zur grün-weißen Akademie und die Möglichkeit, bereits in jungen Jahren eine entsprechende sportliche Förderung zu erhalten.“ „Neben unserem ‚Körner Trainingszentrum powered by VARTA‘ ist dieses Projekt zudem der nächste Schritt für die nachhaltige Zukunft des SK Rapid. Wir sind gespannt, welche Talente in den Bundesländern schlummern“, so Zoran Barisic, Geschäftsführer Sport, abschließend mit einem Augenzwinkern. ←



Steffen Hofmann, Christoph Peschek, Zoran Barisic, Willi Schuldes, Andreas Hanisch, Johannes Stumvoll und Josef Jansky bei der gemeinsamen Präsentation



SK RAPID OSTERCAMP

Ihr bekommt zum Auftakt ein Trainingsshirt in eurer Wunschgröße, einen Trainingsball und eine SK Rapid Trinkflasche.

ALLE INFOS UNTER:
SKRAPID.AT/JUGENDCAMPS

11.-15. APRIL 2022
TRAININGSZENTRUM ALLIANZ STADION



DER PANTHER IST 60!

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTOS: GEPA

Torhüter-Legende Michael Konsel erzählt im Exklusiv-Interview über seine fußballerischen Anfänge, seine erfolgreiche Karriere in Hütteldorf und Rom sowie über besondere Wegbegleiter.

Im Rahmen unserer TV-Sendung RAPIDVIERTELSTUNDE auf W24 durften wir Michael Konsel ein spezielles Trikot zum 60. Geburtstag überreichen.

Michael, du bist eine echte Torhüter-Legende, bist sowohl bei Rapid als auch bei AS Roma Teil der Jahrhundertelf. Bevor wir aber auf deine großartigen Erfolge zu sprechen kommen, erzähl einmal, wie du denn überhaupt zum Fußball gekommen bist.

Es hat eigentlich alles gemeinsam mit meinem zwei Jahre älteren Bruder begonnen, als wir uns oft „Fetzenlabeler“ gemacht haben und quasi die ganze Wohnung zerschossen haben. Bis schließlich unsere Eltern gemeint haben, dass wir zu einem Verein gehen sollen, was wir dann auch bei Fortuna 05 auf der „Roten Erde“ gemacht haben.

War dir von Anfang an klar, Torhüter werden zu wollen?

Naja, zu Beginn ging es als Verteidiger los, aber mir wurde schnell klar, auch weil mein Bruder Stürmer war und immer einen brauchte, der sich ins Tor stellte, dass dies meine absolute Lieblingsposition werden wird. Und ja, so kam es auch dazu, dass ich mich bereits mit 12 Jahren beim Training der

Kampfmannschaft einschließen lassen habe, weil es mir nie zu scharf sein konnte. Auch wenn ich dann öfters aufgrund des harten Untergrundes mit blutigen Knien nach Hause gekommen bin, zeigte sich schon früh, dass Fußball meine pure Leidenschaft ist.

Deine erste Profi-Station führte dich dann zur Vienna?

Ich war Teil einer Auswahl und durfte in einem Vorbereitungsspiel gegen die Vienna ran. Ein gewisser Peter Müller von der U21 der Vienna lud mich danach ein, auf ein Probetraining zu kommen, was zugleich mein Durchbruch war. Ich habe zwar als 4. Tormann der U21 angefangen, war aber enorm glücklich, dabei zu sein

und ein echt professionelles Training zu haben. Ich durfte letztendlich dann auch bei den Profis debütieren und speziell beim Wiener Stadthallenturnier ist mir eigentlich alles aufgegangen.

Was genau?

Ich war richtig gut drauf und wurde sogar zum „Torhüter des Turniers“

gewählt, weshalb der damalige Rapid-Trainer Otto Baric zu mir gekommen ist

und gesagt hat: „Du musst zu uns kommen“. Mir war sofort klar, dass ich das jetzt machen möchte, und ich bin sehr froh, dass es letztendlich gelungen ist.

Mit Rapid ist dir dann auch enorm viel gelungen. Sechs Titel, zwei Europacup-Finalteilnahmen. Wie stolz bist du auf deine Erfolge in Hütteldorf?

Ehrlicherweise habe ich das Ganze erst nach meiner Karriere so richtig realisiert und zwar beim Schreiben meines Buches zum 50. Geburtstag. In der aktiven Zeit geht alles so schnell, man denkt gleich wieder an die nächste Herausforderung und will sich ständig verbessern. Ich bin natürlich enorm stolz und dankbar, speziell der Beginn bei Rapid mit dem Europacup-Halbfinale gegen Dynamo Moskau oder dem Cupfinale, wo ich mit einem gehaltenen Elfmeter die Entscheidung zu unseren Gunsten herbeigeführt habe, war wie im Märchen. Natürlich gab es auch schwierige Zeiten, aber es überwiegt auf jeden Fall das Positive mit den beiden Finalspielen, mit den Meistertiteln und Cupsiegen, mit der Champions League-Teilnahme und natürlich auch mit der Ehre, Rapid-Kapitän sein zu dürfen.

Was macht Rapid für dich besonders?

Es ist einfach unglaublich, wie dieser Verein gewachsen ist, wie wichtig und einzigartig die Fans sind, die uns sehr oft magi-



3x Meister, 3x Cupsieger – insgesamt sechs Mal durfte Konsel mit Rapid einen Titelgewinn feiern.



Nach Gewinn des Meistertitels 1996 wurden auch die Haare in der richtigen Farbe eingefärbt und gemeinsam mit Trainer Ernst Dokupil gefeiert.



Inmitten einer sehr starken und erfolgreichen Rapid-Mannschaft war Konsel ein enorm wichtiger Rückhalt.

sche Momente beschert haben. Ich hatte oft bei Spielbeginn das Gefühl, dass wir gar nicht verlieren können, weil uns die Fans so sehr und lautstark unterstützt haben. Als Tormann merkt man es meiner Meinung nach noch mehr, weil man dann eben direkt vor dem Block steht und ich sehr oft das Gefühl verspürte, dass alle hinter der Mannschaft stehen und uns auch zu großartigen Leistungen gepusht haben.

Welche Rollen nahmen in deinem Rapid-Leben Raimund Hedl und Herbert Feurer ein?

Du kannst dir keinen besseren zweiten Tormann als „Mundi“ wünschen. Ich hab gewusst, super Backup, es war ein super Training mit ihm, er war ein super Fußballer, ist mir Einschießen zugute gekommen. Mit Herbert Feurer war es schon ein bisschen anders. Da gab es noch viel mehr Konkurrenzkampf um die Nummer 1 und letztendlich auch die eine oder andere Streiterei. Aber nichtsdestotrotz war er

Eine der bittersten Stunden: die Niederlage im Europacup-Finale 1996 gegen PSG.



Der Panther glänzte nicht nur einmal beim Wiener Stadthallenturnier.



enorm wichtig für meine Karriere, vor allem natürlich in weiterer Folge dann auch als Tormanntrainer. Hier habe ich wirklich unglaublich viel von seiner Erfahrung profitiert.

Schließen wir das Kapitel Rapid ab und sprechen wir kurz über deine Zeit in Rom. Wie war's?

Das nächste Märchen (lacht). Eigentlich wollte ich meine Karriere bei Rapid beenden und später in einer anderen Rolle im Verein, beispielsweise im Management, weiterarbeiten. Aber es kam dann anders als gedacht. Nach den Auftritten in der Champions League, speziell dem Spiel gegen Juventus Turin, erhielt ich einige Anfragen von italienischen Klubs, unter anderem auch von AS Roma. Die italienische Liga war damals die beste der Welt, weshalb ich unbedingt zeigen wollte, dass ich auch dort bestehen kann. Somit habe ich mich dann auch für diesen Schritt entschieden und bin sehr froh, das noch gemacht zu haben. Dass es so gut aufgegangen ist, obwohl ich am Anfang nicht als Nummer 1 geholt wurde, ist natürlich enorm schön. Ich habe wirklich extrem gekämpft, habe alles gegeben, wurde letzt-

endlich belohnt und wurde sogar zum „Spieler der Saison“ in der Serie A ernannt. Also ein unglaubliches Erlebnis.

Jetzt hast du am 6. März deinen 60. Geburtstag gefeiert. Wie fühlst du dich?

Ich fühle mich auf keinen Fall wie 60, wobei körperlich spürt man es natürlich schon ein bisschen. Die Rote Erde und die Stadthalle haben meinen Knochen schon zu schaffen gemacht. Aber ansonsten bin ich sehr glücklich, habe eine tolle Frau, zwei super Kinder und blicke natürlich sehr stolz und dankbar auf meine Karriere zurück. Eines möchte ich aber noch sagen, weil es mir sehr wichtig ist: Mir tut es unglaublich leid, dass mein Bruder, der einen enorm großen Anteil an meiner Karriere und generell meinem Leben hatte, leider viel zu früh verstorben ist und nicht gemeinsam mit mir den 60. Geburtstag feiern konnte. Das tut sehr weh! ←

In Hütteldorf ist Michi Konsel natürlich weiterhin bei verschiedensten Veranstaltungen, wie beispielsweise beim Kaminesgespräch im Herbst 2021, gern gesehener Gast.



FACT-BOX MICHAEL KONSEL

Michael Konsel wurde am 6. März 1962 in Wien geboren und sammelte seine ersten Erfahrungen im Profifußball beim First Vienna FC 1894 in Döbling. Im Jänner 1985 wechselte er nach Hütteldorf, debütierte drei Monate später bei den Profis und löste er nach und nach mit Herbert „Funki“ Feurer, eine andere grün-weiße Torhüterlegende als Nummer 1 ab. Gleich in seiner ersten Halbsaison konnte er einen entscheidenden Teil zum Triumph im ÖFB-Cupfinale beitragen, im Elfmeterschießen entschärfte er im Gegensatz zu seinem Pendant im Tor der Wiener Austria einen Versuch! Insgesamt wurde er in seiner zwölfjährigen Ära mit Rapid je dreimal Meister und Pokalsieger und stand als einziger Rapidler in beiden Europacup-Finalspielen! 1997 wechselte er in die Serie A und sorgte bei der AS Roma für Furore, sein letztes Spiel bestritt er dann am 6. Februar 2000 als Torhüter für den FC Venedig.

Für den SK Rapid bestritt der „Panther“ (den Spitznamen bekam er von ORF-Legende Heinz Prüller im Rahmen einer Europacup-Übertragung im Duell gegen Aberdeen) 482 Partien in Bundesliga, ÖFB-Cup und Europapokal. Rechnet man noch die Einsätze im nicht mehr existenten nationalen Supercup und in Intertoto-Cup-Spielen, die die UEFA damals nicht als Europacup-Einsätze erfasste, hinzu, kommt er auf exakt 500 Wettbewerbsspiele für Grün-Weiß. Dazu kommen zahlreiche Freundschafts- und Testspieleinsätze und auch beim legendären Wiener Stadthallenturnier war Konsel immer eine echte Bank! 1999 wurde er ins Rapid-Team des Jahrhunderts gewählt, dieselbe Ehre wurde ihm beim AS Roma zuteil.

Für die Nationalmannschaft absolvierte Michael Konsel 43 Länderspiele, darunter drei bei der bislang letzten österreichischen WM-Teilnahme 1998 in Frankreich. 1996 wurde er als bislang letzter Torhüter zu „Österreichs Fußballer des Jahres“ gewählt. 1985, 1992, 1993, 1994, 1995 und 1996 kürte ihn der „Klub der Freunde des SC Rapid“ zum „Rapidler des Jahres“. Von 1995 bis 1997 war Michael Konsel, der heute als Experte bei der Kronen Zeitung und bei Krone TV tätig ist, zudem der etatmäßige Kapitän des SK Rapid.



NEUES VON UNSEREN FANKLUBS

Die „Westküste Rapid“ ist ab sofort Teil der Fanklub-Familie und wurde im Februar von einer Delegation des SK Rapid besucht.

Im Februar durften wir zu einem unsere treuen Fanklubs zu einem gemeinsamen Treffen in Hütteldorf begrüßen und haben zum anderen auch unsere Fanklub-Tour durch Österreich fortgesetzt. → **TEXT: LUKAS MAREK** → **FOTOS: RED RING SHOTS**



25 Jahre „Grüner Kreis Loosdorf“ – ein besonderes Jubiläum, weshalb auch Präsident Martin Bruckner persönlich gratulierte.

Beim Fanklubtreffen im Februar in der Rekordmeister Bar wurden zahlreiche Fragen der anwesenden Fanklubobleute beantwortet.



Über 100 VertreterInnen der offiziellen Fanklubs des SK Rapid kamen Anfang Februar in der Rekordmeister Bar in Hütteldorf zusammen, um sich gemeinsam mit Präsident Martin Bruckner, den beiden Geschäftsführern Christoph Peschek und Zoran Barisic sowie Cheftrainer Ferdinand Feldhofer auf die beginnende Frühjahrssaison einzustimmen. "Treffen wie diese sind für den SK Rapid enorm wichtig, da uns der regelmäßige Austausch mit unseren treuen Fanklubs sehr viel bedeutet und die Fanklubobleute ein wesentliches Sprachrohr für die verschiedensten Rapid-Fans und Zielgruppen

sind", betonte Geschäftsführer Christoph Peschek im Interview. Dahingehend wurden von den anwesenden Fanklub-VetreterInnen auch zahlreiche Fragen gestellt, welche allesamt von Präsident Bruckner und Co. beantwortet wurden. Unser Präsident erzählte u.a. auch über seine Fanklubbesuche bei unserer Fanklubtour im Rahmen der RAPID-VIERTELSTUNDE auf W24. Gemeinsam mit Direktor Klubservice Helmut Mitter sowie Fanbetreuer Robert Racic wurden nämlich im Februar zwei doch sehr verschiedene Fanklubs besucht. Ein Stopp führte uns ins Mostviertel, wo

der „Grüne Kreis Loosdorf“ mit Obmann Johannes Koppensteiner zum 25-jährigen Bestehen mit einem Spezial-Trikot überrascht wurde. Der andere Halt war in der Region Bad Hall, denn hier gründete sich erst am 1. Jänner 2022 mit der „Westküste Rapid“ ein neuer Fanklub des SK Rapid. Aus diesem Grund überreichten wir den jungen Oberösterreichern eine Urkunde als Bestätigung, nun ab sofort offiziell Teil der großen Fanklub-Familie zu sein.

Mehr zu den beiden Fanklubs findet ihr bereits zum Nachsehen unter tv.skrapid.at ←

SK RAPID STERAKTION

SK RAPID TRIKOT HOME ODER AWAY



GRATIS DAZU:
BEFLOCKUNG (NUMMER/NAME)

SCHOKOOSTERHASE

TRINKFLASCHE

OSTERTASSE



STATT
€ 120,89
NUR
€ 89,95

KINDERGRÖSSEN
STATT
€ 100,89
NUR
€ 69,95

AKTIONSZEITRAUM: 01.04.-16.04.2022



Eine Autogrammstunde mit Spielern bzw. Vertretern des SK Rapid ist beim Schulbesuch und Besuch eines Sportvereins ein Fixpunkt.

DIE GRÜN-WEISSE BUNDESLÄNDER-TOUR STARTET!

Oberösterreich, Niederösterreich, die Steiermark und das Burgenland sind die ersten Stationen unserer aktuellen Bundesländer-Tour. → TEXT: LUKAS MAREK → FOTOS: RED RING SHOTS

Pressegespräch, Schulbesuch, Business Partner Event, Besuch eines Sportvereins und ein Stammtisch zum Abschluss – das steht am Programm bei unserer neuen SK Rapid Bundesländer-Tour. Der erste Stopp führt uns dabei am 30. März nach Oberösterreich, genauer gesagt nach Wels, wo u.a. Lokalmatador Kevin Wimmer, Philipp Schobesberger uvm. mit dabei sind und vor allem der jüngeren Generation für Fotos, Autogramme und Gespräche zur Verfügung stehen.

Beim Pressegespräch, dem Business Event sowie dem Stammtisch, der im Gösser

Bräu im Stadtzentrum von Wels stattfinden wird, werden dann natürlich auch unser Präsident Martin Bruckner sowie die beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Zoran Barisic vor Ort sein und über aktuelle Themen rund um den SK Rapid sprechen und selbstverständlich auch Fragen beantworten.

Der Stammtisch ist eine öffentliche Veranstaltung, weshalb wir uns sehr freuen würden, wenn zahlreiche Rapid-Fans ebenfalls mit dabei sind und gemeinsam mit uns einen informativen und unterhaltsamen Abend in Wels verbringen.

Ausblick auf die nächsten Stationen:

20. April Niederösterreich

4. Mai Steiermark

15. Juni Burgenland



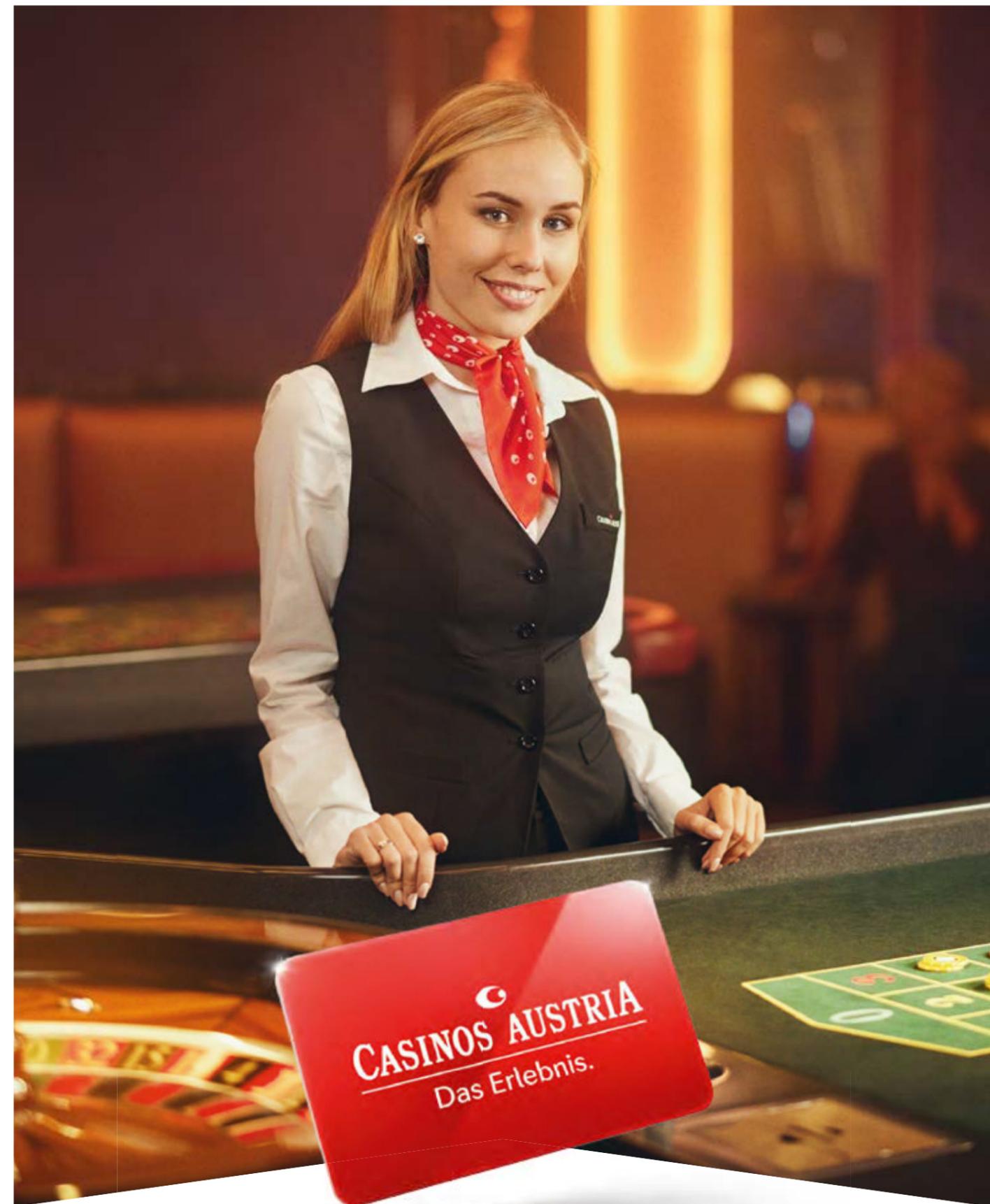
Ein grün-weißer Stammtisch mit Spielern des SK Rapid wird den Tour-Stopp in jedem Bundesland jeweils abrunden.

WIEN ENERGIE
Offizieller Hauptsponsor

RAPID

Nächster Halt:
Wels, 30. März 2022

RAPID ON BUNDESLÄNDER-TOUR



SPIELEN MIT VERANTWORTUNG

NUR IN DEN 12 ÖSTERREICHISCHEN CASINOS.
ALLE INFOS AUF [SMV.AT](https://www.smv.at)



BEST OF RAPID TV

In den vergangenen Monaten haben wir wieder einiges an Video-Content für euch auf Rapid TV veröffentlicht. Eine Auswahl der besten und wichtigsten Videos findet ihr hier. → **TEXT: MAXIMILIAN FRITZ**

BELEK 2022: YUSUF DEMIR IM INTERVIEW



Unser Youngster spielt, nach einer halben Saison auf Leihbasis beim FC Barcelona, wieder in Hütteldorf. Die Freude über die Wiederkehr von Yusuf Demir war groß, und zwar gleichermaßen bei Fans und im Verein. Wir haben den Rückkehrer im Trainingslager in Belek zu einem exklusiven Talk über seine Ziele und seine erste Zeit zurück in Hütteldorf vor die Kamera geholt! Seht euch unser beliebtestes Video des neuen Jahres jetzt an!

STEFAN KULOVITS IM AUSFÜHRLICHEN TALK



„Neues Jahr, neuer Trainer“ hieß es für unsere zweite Mannschaft Anfang Jänner, als verkündet wurde, dass Stefan Kulovits der neue Coach von Rapid II wird. Am

Rande des Trainingslagers in Belek hat Fabian Lenz Kulovits nun zu einem ausführlichen Interview getroffen, um mit ihm über seine anstehende Aufgabe und seine Ziele zu sprechen.

STAFF INSIDE URLESBERGER



Veränderung im Trainerteam gab es Ende letzten Jahres auch in unserer Profimannschaft, wo neben Ferdinand Feldhofer auch sein Co-Trainer Matthias Urlesberger seinen Posten antrat. In unserer Rubrik „Staff Inside“ baten wir ihn während unseres Trainingslagers in der Türkei zum Talk und sprachen mit ihm über seinen Job als Co-Trainer und erhielten zusätzlich auch einige privatere Einblicke in sein Leben!

#FREUTEUCHDRUIJF



Ferdy Drijff lautet der Name unserer 1,90m großen Stürmer-Neuverpflichtung. Der Holländer wechselte Anfang Februar auf Leihbasis bis Ende der Saison von AZ Alkmaar zum SK Rapid und ist für den Rest der diesjährigen Spielzeit eine unserer Schlüsselfiguren im Angriff. Wir haben Ferdy natürlich mit einigen Video-Beiträgen auf Rapid TV willkommen geheißen! Seht euch unser Präsentations-Video des 24-Jährigen jetzt noch einmal an und #FreuteuchDrijff, Ferdy in Grün-Weiß spielen zu sehen!

FEINGEFÜHL ODER KEIN GEFÜHL MIT MAXI HOFMANN UND PHILIPP SCHOBESBERGER



„Mit welchem Mitspieler würdet ihr lieber in den Sommerurlaub fahren?“, „Wen würdet ihr als Babysitter engagieren?“ - in der ersten Ausgabe unseres neuen Formats "Feingefühl oder kein Gefühl" stellten sich Max Hofmann und Philipp Schobesberger unseren teils kniffligen Entscheidungsfragen und erzählten uns, was sie ihren Mitspielern am ehesten oder auch überhaupt nicht zutrauen würden! ←



NEWS RUND UM UNSER RAPIDEUM



Das aktuellste „Teamfoto“ der Rapideum-Crew, die schon bald einen neuen Koordinator bekommen wird.

Endlich sind wieder Stadion- und Rapideum-Führungen ohne nennenswerte Einschränkungen möglich. Unser Rapideum-Koordinator Laurin Rosenberg bleibt ein Grün-Weißer, wechselt aber seinen Arbeitgeber.

→ **TEXT: PETER KLINGMÜLLER** → **FOTOS: GEPA PICTURES, RED RING SHOTS**

Die schon zwei Jahre andauernde Corona-Pandemie brachte für uns alle viele Einschränkungen mit sich. Auch unser Rapideum litt sehr darunter, gleich mehrmals musste unser Vereinsmuseum, das im Dezember 2021 seinen 10. Geburtstag (man beachte dazu den prächtigen Ausstellungskatalog, der in unseren Shops erhältlich ist) feierte, mehrere Wochen lang geschlossen bleiben. Doch nun kehrt spätestens seit den großen Öffnungsschritten am 5. März wieder das Leben zurück. Es gibt bereits sehr stark nachgefragte Termine für Führungen. Rund 90 Minuten, in je eine Halbzeit direkt im Rapideum und im Rest unseres Stadions gegliedert, dauern diese. Alle Infos und Anmelde-möglichkeiten sind natürlich stets auf unserer Homepage (skrapid.at/rapideum) zu finden. Eine sehr prägende Persönlichkeit für unser Rapideum ist seit November 2015 Laurin Rosenberg, der damals, rund acht Monate vor der Eröffnung des Allianz Stadions und damit des stark vergrößerten Rapideums, seine Tätigkeit als Koordinator antrat. Der engagierte Erz-Rapidler leistete seither hervorragende Arbeit und das blieb auch abseits der Fußballszene nicht verborgen. Durchaus schweren Herzens entschied er

sich nun zu einem Wechsel ins Rathaus, wo er sich nun im Büro der Kulturstadträtin den Themen Erinnerungspolitik und Wissenschaft widmen wird. Ganz wird er dem Rapideum nicht verloren gehen, steht er doch weiter mit Rat und Tat zur Seite und wird auch Führungen leiten. Über die Nachfolge, die zu Redaktionsschluss lediglich noch nicht formell fixiert war, halten wir euch selbstverständlich auf dem Laufenden. Die Latte liegt jedenfalls hoch, das Rapideum gilt u.a. auch aufgrund der diversen Sonderausstellungen, die der 32-jährige Wiener federführend gestaltet hat, als ein absolutes Vorzeigeprojekt im europäischen Fußball. Und so soll es bleiben. ←



Als symbolisches Danke gab es zum Abschied ein Retro-Trikot für Laurin Rosenberg – übergeben von den Geschäftsführern Christoph Peschek & Zoki Barisic.

OFFENE FÜHRUNGEN

KOMBI-FÜHRUNG
(Allianz Stadion und Rapideum):

Vollpreis 15 €
Ermäßigt* 12 €
Kinder (6-14 Jahre) 3 €

** Mitglieder, Zivil- u. Präsenzdienler, Jugendliche 14-18, Studierende unter 27, PensionistInnen (ab 60), InhaberInnen eines Behindertenausweises.*



Als alles begann: Laurin Rosenberg mit Eric Philipp und Thorsten Leitgeb.

RAPID IM BILD

Sendet uns Fotos eurer Rapid-Momente! Wir freuen uns auf eure Bilder von Stadionbesuchen, Geburtstagen oder auch Heimspielen auf dem Sofa.



Fanfreundschaft: der Fanklub „Grün Weiße Krieger“ mit Anhängern vom 1. FC Nürnberg



Anja (4) und ihr großer Bruder Raphael (8) sind zwei stolze Rapid-Mitglieder!



Daniel, Isabella und Christopher schicken uns grün-weiße Urlaubsgrüße aus der Stadt, die niemals schläft – New York!



Gelungene Premiere: Alessio durfte bei seinem ersten Stadionbesuch im Sommer 2021 prompt einen 3:0-Heimerfolg über die SV Ried bejubeln – wir hoffen, du bist auch in Zukunft öfters im Stadion und bringst uns weiterhin so viel Glück.



Karl Dionys (9) aus Lissabon bekennt Farbe!



Der 7-jährige Lukas ist nicht nur ein glühender Rapid-Fan, sondern hat auch vom Christkind ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk bekommen: Rapid-Vorhänge!



August verbindet seine künstlerischen Fähigkeiten mit seinem Lieblingsverein und präsentiert kurzerhand einen Trikotvorschlag für die kommende Saison.



Mit gerade einmal fünf Jahren ist der kleine Luca schon ein stolzes Greenie-Mitglied. Willkommen in der Rapid-Familie, Luca!



Vereinsliebe von Tag eins an: René feiert am selben Tag Geburtstag wie der SK Rapid. Heuer am 8. Jänner durfte er sich zu seinem 6. Geburtstag über das neue Torwart-Trikot freuen. Auf viele weitere schöne Geburtstage, René!

Fotos: privat

SCHREIBT AN:
 PER E-MAIL: presse@skrapid.com
 PER POST: SK Rapid,
 Kennwort: Rapid im Bild,
 Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien



GRÜN-WEISSE UNTERSTÜTZUNG DER AKTION

Christoph Peschek (GF Wirtschaft SK Rapid) übergab zahlreiche Decken an Michael T. Grüssinger (GF Kärcher).

„WÄRME, DIE VON HERZEN KOMMT“

Ende des letzten Jahres hat der SK Rapid die gemeinsame Spendenaktion des treuen Partners Kärcher und der Caritas unterstützt. → TEXT: SIMONE BINTINGER → FOTOS: RED RING SHOTS

Bereits seit mehreren Jahren ist Kärcher nicht nur Mitglied der Rapid-Familie, sondern auch starker Partner, der sich vor allem für den Nachwuchs und das SK Rapid Special Needs Team engagiert. So findet nicht nur das alljährliche SK Rapid SNT-Turnier powered by Kärcher statt, sondern der Profi in Sachen Reinigen, Saugen und Bügeln ist auch seit 2018 Brustsponsor der U13-Mannschaft. Dass gute Partner insbesondere auch in schwierigen Zeiten zusammenhalten und sich gemeinsam engagieren, zeigte die Aktion „Wärme, die von Herzen kommt“ von Kärcher und der Caritas, die der SK Rapid mit grün-weißem Herzblut unterstützt hat. Kärcher sammelte dabei Sachspenden in Form von Schlafsäcken, Decken und warmer Kleidung, mit denen die Caritas jenen Menschen Schutz vor Kälte gewähren kann, die den Winter im Freien verbringen müssen. In diesem Zusammenhang hat der Geschäftsführer Wirtschaft des SK Rapid, Christoph Peschek, grün-weiße Sachspenden übergeben. „Als populärster Klub des Landes und mit unseren Ursprüngen in der ArbeiterInnenbewegung sind wir uns

unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leben diese insbesondere unter dem Dach von ‚Rapid leben‘. Wir unterstützen die Aktion ‚Wärme spenden‘ der Caritas bereits seit vielen Jahren und tragen so auch unsere grün-weißen Tugenden wie Zusammenhalt und Solidarität in die Gesellschaft. Umso schöner ist es, dass wir dies nun gemeinsam mit unserem langjährigen Nachwuchs- und Special Needs-Partner Kärcher machen können, und bei dieser Gelegenheit möchten wir uns insbesondere auch für ihr Engagement und die treue, langjährige

Unterstützung bedanken“, so Christoph Peschek über die wärmende Spendenaktion. „Gerade in Zeiten, die nicht nur witterungsbedingt kälter erscheinen, ist es uns als Familienunternehmen ein Bedürfnis, ein wenig mehr Wärme zu denen zu bringen, die es schon unter normalen Umständen sehr schwer haben. Danke an den SK Rapid, dass ihr unsere Aktion unterstützt! Wenn wir GEMEINSAM KÄMPFEN, können wir auch die Not beSIEGEN“, so Michael T. Grüssinger, Geschäftsführer der A. Kärcher GmbH, abschließend. ←



Kärcher ist langjähriger Bestandteil der Rapid-Familie und engagiert sich vor allem für den Nachwuchs und das SK Rapid Special Needs Team.



Christoph Peschek (GF Wirtschaft, SK Rapid), Michael Dockal (GF/General Manager, ZGONC), Robert Einsiedl (Leitung Marketing, ZGONC) sowie Christoph Schmidt (Direktor Sales, SK Rapid).

NEUER TEAMPARTNER ZGONC IN DER RAPID-FAMILIE

→ TEXT: SIMONE BINTINGER
→ FOTOS: SK RAPID

Ab sofort dürfen wir das Traditionsunternehmen ZGONC als offiziellen Teampartner begrüßen.

Nach dem Einzug in die Meistergruppe der ADMIRAL Bundesliga gibt es auch auf der wirtschaftlichen Seite Erfreuliches zu berichten! Ab sofort können die Hütteldorfer auf die bekannte österreichische Marke ZGONC als offiziellen Teampartner zählen. Das Privat- und Traditionsunternehmen hat einen Vertrag bis Juni 2024 unterzeichnet und wird nun verstärkt in Verbindung mit dem SK Rapid zu sehen sein. Die Werbeleistungen beziehen sich in erster Linie auf die SMD-Bande im Allianz Stadion wie auch auf die digitalen Kanäle der Hütteldorfer (Social Media, Newsletter). Auch im Eventbereich wird es Unterstützung geben, so dürfen sich die Mitglieder des SK Rapid Business Clubs beispielsweise künftig auf die beliebte Netzwerkveranstaltung „SK Rapid Doppelpass presented by ZGONC“ freuen, bei der bereits der auch noch heute überaus populäre Skistar Hans Knauß als Key Note Speaker fixiert wurde.

„Ich freue mich sehr, dass wir ab sofort mit ZGONC ein heimisches Traditionsunternehmen in der großen grün-weißen Rapid-Gemeinschaft als Teampartner begrüßen dürfen. Die Corona-Pandemie hat uns allen viel abverlangt und die Folgen werden wir wohl noch einige Zeit spüren, weshalb wir uns umso mehr freuen, wenn gerade in diesen herausfordernden Zeiten jemand Farbe bekennt. Allein dieser Schritt zeigt, dass ZGONC und der SK Rapid auf Basis ihrer Traditionen sowie Werte hervorragend harmonisieren und dies sicherlich auch viele Rapid-Fans schätzen werden“, so Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft, zum neuen Teampartner.

Auch Michael Dockal, Geschäftsführer der ZGONC Handel GmbH, sieht einen großen Mehrwert in der Partnerschaft: „Wir haben uns dazu entschlossen, unsere Partnerschaft mit Rapid zu verstärken, da

wir als österreichisches Privat- und Traditionsunternehmen dieselben Werte wie der österreichische Rekordmeister vertreten. Seit 65 Jahren steht für uns das Team im Vordergrund, weil wir wissen, dass wir nur gemeinsam Höchstleistungen erbringen können. Natürlich spielt auch unser 12ter Mann, der Kunde, eine unglaublich wichtige Rolle. Durch das Feedback unserer Kundinnen und Kunden und unseren Drang, jeden Tag ein Stück besser zu werden, konnte sich ZGONC in nunmehr 65 Jahren zum echten Fachgeschäft Österreichs für Werkzeuge, Maschinen, Bau- und Gartengeräte entwickeln. Wir sind stolz und dankbar für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und freuen uns auf die nächsten 65 Jahre und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem SK Rapid Wien.“ ←



Ein emotionaler Moment: Jonas Auer lief gemeinsam mit „Rapidini“ aufs Spielfeld.

GRÜN-WEISSE PREMIERE FÜR RAPIDINI

Unser Avatar „Rapidini“ kam zu seinem ersten Einsatz und ermöglichte dem langzeiterkrankten 9-jährigen Mu-Hao unvergessliche Rapid-Momente! → TEXT: SIMONE BINTINGER → FOTOS: RED RING SHOTS

Bereits im Dezember haben wir als erster Fußballverein in Österreich die Patenschaft eines Avatars bekannt gegeben. Die digitale Innovation ermöglicht es langzeiterkrankten Kindern und Jugendlichen, die aufgrund einer Krebserkrankung, chronischen Erkrankung oder Behinderung langfristig isoliert sind, am sozialen Leben teilzunehmen. Beim ÖFB-Cup-Viertelfinale kam der von der Rapid-Community liebevoll „Rapidini“ getaufte Avatar zu seinem ersten Einsatz im Allianz Stadion. Der 9-jährige Mu-Hao, der sich von seinem Aufenthalt im St. Anna Kinderspital erholte, bekam so die Möglichkeit, während des gesamten Heimspielnachmittags hinter die Kulissen zu blicken. Der Telepräsenzroboter fungierte in diesem Fall als Augen, Ohren und Stimme des kleinen Rapid-Fans,

wodurch er selbst mitbestimmen konnte, was er im Allianz Stadion gern sehen wollte. Auch die Rapid-Fans im Stadion schenkten Mu-Hao und „Rapidini“ einen großartigen Applaus, als ihn Stadionsprecher Lukas Marek und Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek am Hütteldorfer Grün in Empfang nahmen. Ein besonderes Highlight war insbesondere auch das Einlaufen der beiden Mannschaften: Verteidiger Jonas Auer betrat gemeinsam mit „Rapidini“ das Spielfeld, Mu-Hao bekam somit ganz besondere Einblicke an diesem Heimspielnachmittag. „Ich freue mich sehr und bedanke mich beim SK Rapid für die tolle Möglichkeit! Ich durfte neben den Spielern und dem Trainer das Match sehen. Ich fühlte mich so, als hätte ich zusammen mit Rapid gespielt“, so der 9-jährige

Rapid-Fan Mu-Hao zu diesem besonderen Erlebnis.

WEITERE EINSÄTZE BEREITS IN PLANUNG

Der Einsatz des Avatars war jedoch erst der Anfang. Nach dem technisch einwandfreien Auftakt ist „Rapidini“ nun ohne Zweifel fester Bestandteil der Rapid-Familie. „Als erster Fußballverein in Österreich gab es in Hütteldorf nun den offiziellen Anpfiff unserer Avatar-Patenschaft. Wir konnten dem tapferen Mu-Hao auf seinem schwierigen Weg eine Freude bereiten und werden dieses Projekt unter dem Dach von ‚Rapid leben‘ auf jeden Fall aus voller Überzeugung und mit ganzem Herzen fortsetzen. So können wir weiterhin zahlreiche Herzenswünsche

von jungen Rapid-Fans erfüllen“, so Christoph Peschek abschließend zur Premiere des Avatars.

SO FUNKTIONIERT DIE DIGITALE INNOVATION

Der Avatar ist ein Telepräsenzroboter, der Kindern und jungen Erwachsenen mit einer Langzeiterkrankung helfen soll, wieder Anschluss an die Schule und ihr soziales Leben zu finden. Er fungiert als Augen, Ohren und Stimme und vertritt sie überall dort, wo sie physisch nicht sein können, da sie sich im Spital oder zu Hause befinden. Die Avatar-App bildet für die Kinder die Schnittstelle zu ihren Avataren. Über die App werden Bild und Ton beispielsweise aus dem Klassenzimmer übertragen und auch die Stimme des Kindes ist wieder in der Klasse zu hören. Die Kinder steuern die Bewegungen und Blickrichtung des Avatars, um dem Geschehen folgen zu können. Durch die Steuerung der Sprechlautstärke und Signallichter am Kopf des Avatars bestimmt das Kind sein Auftreten. Durch eine weitere Funktion können die Augen des Avatars verändert und Emotionen wie Freude, Trauer und Verwirrung dargestellt werden. Der SK Rapid setzt diese digitale Innovation gemeinsam mit „die Berater Unternehmensberatungs GmbH“ um. ←



Lukas Marek und Christoph Peschek nahmen „Rapidini“ am Hütteldorfer Grün in Empfang.



Ein besonderer Dank gilt auch Tanja Wögerer, CSR-Verantwortliche des SK Rapid, die Mu-Hao exklusive Einblicke an diesem Heimspielnachmittag ermöglichte!





Zahlreiche Sachspenden wurden an die Wiener Gruft übergeben.

GEMEINSAM WÄRME SPENDEN:

→ TEXT: SIMONE BINTINGER
→ FOTO: RED RING SHOTS

Bereits zum vierten Mal haben wir dazu aufgerufen, wärmende Sachspenden für bedürftige Wienerinnen und Wiener zu spenden. DANKE für eure Unterstützung!

Ein Blick auf das Weltgeschehen zeigt einmal mehr, wie wichtig Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn sind. So ist auch die Rapid-Familie bekannt für ihr legendäres Miteinander und hat auch in diesem Winter wieder bewiesen, worauf es wirklich ankommt. Bereits zum vierten Mal hat der SK Rapid unter dem Motto „Gemeinsam Wärme spenden“ dazu aufgerufen, jenen zu helfen, die der kalte Winter besonders hart trifft. In diesem Zusammenhang ist die Wiener Gruft eine wichtige Anlaufstelle für Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben. So haben auch heuer wieder zahlreiche Rapidlerinnen und Rapidler mitgemacht und Jacken, Hosen, Decken und vieles mehr zugunsten des Caritas-Betreuungszentrums gespendet.

SAMMELAKTION MIT GRÜN-WEISSEM HERZ

In der Vergangenheit holten Spieler, BetreuerInnen und FunktionärInnen des SK Rapid die Sachspenden persönlich von

den Rapid-Fans ab. Aufgrund der epidemiologischen Gesamtsituation konnten wärmende Utensilien heuer in allen drei SK Rapid-Fanshops abgegeben werden. Die gesammelten Gegenstände wurden danach symbolisch von Ehrenkapitän Steffen Hofmann und Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft des SK Rapid, an die Wiener Gruft übergeben.

„Gerade nach den pandemiebedingt besonders herausfordernden Monaten freut es mich ganz besonders, dass die Rapid-Familie einmal mehr ihr großartiges grün-weißes Herz bewiesen hat. So sind unter dem Dach von ‚Rapid leben‘ auch heuer wieder zahlreiche Spenden für die Wiener Gruft zusammengekommen.

Ein großes Dankeschön an alle, die gespendet und unsere herzerwärmende Aktion nun bereits zum vierten Mal erneut zu einem grün-weißen Erfolg gemacht haben und wir die wertvolle Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Gruft unterstützen können. Gesellschaftliche Verantwortung und Solidarität werden beim SK Rapid gelebt“, zeigte sich Christoph Peschek erfreut über die gelungene Spendenaktion.

Auch bei Judith Hartweger, Leiterin der Gruft, war die Freude groß: „Wir sind überwältigt, wie viel an Sachspenden wieder zusammengekommen ist, die wir so dringend brauchen. Vielen Dank im Namen der Gruft an alle SpenderInnen und auch an den SK Rapid für die Organisation der Spendensammlung!“

„Gemeinsam Wärme spenden“ ist eines von vielen Projekten, das unter dem Dach von „Rapid leben“ umgesetzt wird.



spusu SUPER DAYS!

GRATIS
Rufnummernmitnahme für alle!

spusu 1.200
1GB
100 Minuten
100 SMS
+ 2,4 GB daten.trans.fair
3⁹⁰
€/Monat

spusu 9.000
8GB
500 Minuten
500 SMS
+ 18 GB daten.trans.fair
7⁹⁰
€/Monat

spusu legendär
30GB
500 Minuten
500 SMS
+ 62 GB daten.trans.fair
9⁹⁰
€/Monat

DEINE VORTEILE

- ✓ Keine Servicepauschale
- ✓ Keine Zettelwirtschaft
- ➡ Wir kündigen deinen Altvertrag
- ➡ Wir erledigen die Rufnummernmitnahme für dich
- ✓ Keine versteckten Kosten

ÖGWi | Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH

ÖSTERREICH'S BESTE MOBILFUNK-ANBIETER 2022

KUNDEN-VOTUM BESTER MOBILFUNK-ANBIETER

Umfrage 01/2022, 1.242 Bewertungen, 1. Platz von 10 Anbietern, ögvs.at/5948



spusu. Mobilfunk ohne versteckte Kosten!

Geschäftsführer Wirtschaft
Christoph Peschek freute sich
gemeinsam mit Leo Greiml über den Besuch
der Landjugend mit u.a. Landesobmann-
Stv. Lorenz Reisinger.



LANDJUGEND NIEDERÖSTERREICH IN HÜTTELDORF

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Beim Heimspiel gegen Klagenfurt durften wir über 500 Mitglieder der Landjugend Niederösterreich im Allianz Stadion begrüßen.

Die Landjugend Niederösterreich stellt eine überparteiliche Jugendorganisation dar, die vor allem für die Persönlichkeitsentwicklung, die sinnvolle Freizeitgestaltung sowie die aktive Mitgestaltung im ländlichen Raum steht. So werden von der Landjugend verschiedenste Veranstaltungen organisiert oder diverse Projekte in den Gemeinden in Niederösterreich umgesetzt.

Das Heimspiel gegen Austria Klagenfurt bildete nun den Startschuss für eine zukünftige Kooperation mit dem SK Rapid. Über 500 Mitglieder aus den verschiedensten Ortsgruppen Niederösterreichs kamen in Hütteldorf zusammen und wurden im Vorfeld des Spiels von Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek sowie Leo Greiml, der in seiner Heimat im Waldvier-

tel selbst Mitglied der Landjugend Niederösterreich ist, am Kunstrasen neben dem Allianz Stadion begrüßt: „Ich bin seit einigen Jahren schon Mitglied der Landjugend und freue mich sehr, dass so viele heute und hoffentlich auch in nächster Zeit im Stadion mit dabei sind, um unsere Mannschaft zu unterstützen“, freute sich der 20-jährige Waldviertler über den Besuch der KollegInnen aus Niederösterreich.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto ging es dann prompt ins Stadion, um das Spiel gegen Klagenfurt live mitzerleben. Wir sagen DANKE für den Besuch und freuen uns schon auf eine spannende Kooperation mit der Landjugend Niederösterreich! <



Super Stimmung unter den über 500 anwesenden Mitgliedern der Landjugend.



Der Matchbesuch gegen Klagenfurt soll natürlich nicht der letzte im Rahmen der Kooperation gewesen sein.



NEUES LEVEL FÜR DEIN TRAINING

Herbalife24®

Bringe dein Training und deine Erholung auf das nächste Level mit H24, der ersten, kompromisslosen Sporternährung!



hier bekommst du die Details

Offizieller Ernährungspartner des SK Rapid Wien





ONLINE MEET & GREET MIT DEN SK RAPID GREENIES

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTOS: SK RAPID

IM JÄNNER FAND EIN EXKLUSIVES MEET & GREET FÜR UNSERE GREENIES STATT. DABEI KONNTEN KNAPP 50 GREENIE-MITGLIEDER FRAGEN AN UNSERE SPIELER STELLEN.

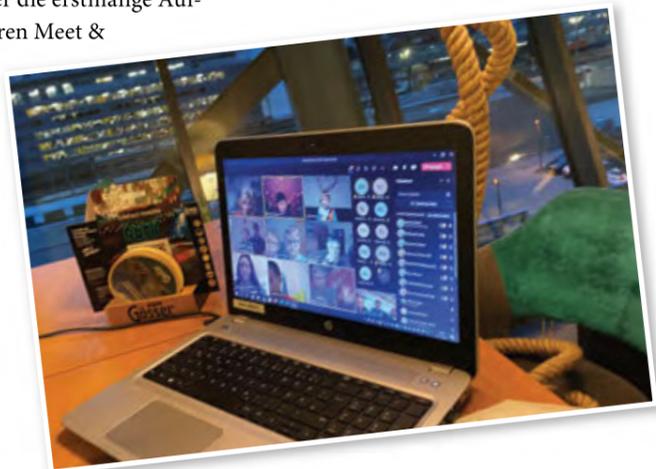


Neben Kevin Wimmer und Marco Grüll nahmen auch noch Kapitän Christopher Dibon und Thorsten Schick am Meet & Greet mit unseren Greenies teil.

Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek begrüßte die teilnehmenden Greenies und dankte ihnen für ihre Unterstützung!



Premiere! Zum ersten Mal fand vergangene Woche ein Online Meet & Greet mit unseren Greenies statt.



Mitte Jänner haben wir unsere Greenie-Mitglieder dazu aufgerufen, im Rahmen eines exklusiven Gewinnspiels ein Rapid-Kreuzworträtsel zu lösen und somit an einem besonderen Online Meet & Greet mit unseren Spielern teilzunehmen. Unter allen richtigen Einsendungen wurden letztendlich 50 glückliche junge Rapid-Fans gezogen, welche beim Meet & Greet nun die Möglichkeit hatten, Thorsten Schick, Christopher Dibon, Marco Grüll und Kevin Wimmer Fragen zu stellen. Die vier Spieler erfreuten sich vieler spannender Fragen zu unterschiedlichsten Themen und auch die Greenies, welche größtenteils im Rapid-Trikot zu Hause vor dem Laptop saßen, hatten sichtlich Spaß

dabei. "Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei waren und welche spannende und verschiedene Fragen sie gestellt haben", freute sich Kevin Wimmer über die erstmalige Auflage dieses besonderen Meet & Greets. Einen Rückblick dazu findet ihr exklusiv auf Rapid TV. ←



Kids im Alter von 7-15 Jahren sind herzlich willkommen bei unserem Ostercamp.

KOMM' ZUM SK RAPID OSTERCAMP

IN DEN OSTERFERIEN FINDET HEUER ERSTMALS EIN FUSSBALLCAMP IN HÜTTELDORF STATT!

→ TEXT: LUKAS MAREK → FOTOS: RED RING SHOTS

Der Frühling beginnt und somit dauert es auch gar nicht mehr so lange, bis wir mit der bereits 26. Ausgabe unserer SK Rapid Jugend-Fußballcamps für alle fußballbegeisterten Burschen und Mädchen im Alter von 7 bis 15 Jahren starten werden. Aufgrund der enorm großen Nachfrage im vergangenen Jahr und um euch die Wartezeit bis zu den traditionellen Sommercamps zu verkürzen, gibt es in diesem Jahr erstmals auch einen Termin im Rahmen der Osterferien! Von Montag, 11. April bis Freitag, 15.

April (jeweils 08:00-16:00 Uhr) findet das Ostercamp am Trainingsgelände des Allianz Stadions in Wien-Hütteldorf statt. Neben täglichem Training und dem Erlernen neuer fußballerischer Fähigkeiten bekommt ihr auch ein neues SK Rapid PUMA-Trainingsshirt, einen Trainingsball, eine SK Rapid Trinkflasche, ein tägliches Mittagessen, eine exklusive Stadionführung, eine grün-weiße Osterüberraschung sowie zwei Freikarten für ein Heimspiel unserer Mannschaft.

Besonders cool: Mit eurer Teilnahme am Ostercamp sichert ihr euch zusätzlich 5% Sonderrabatt auf ein weiteres Jugendcamp in den Sommerferien (Termine folgen demnächst auf www.skrapid.at). Greenie-Mitglieder sparen übrigens 10% auf den Gesamtpreis - und profitieren darüber hinaus auch noch von vielen weiteren tollen Zuckerln. Alle Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit findet ihr unter: skrapid.at/jugendcamps





TRIKOTNUMMERN-RECHENSPIEL

Löst anhand der Trikotnummern unserer Spieler die folgenden Rechnungen:

Tipp: Eine Auflistung unserer Rückennummern findet ihr unter skrapid.at



Der vorerst letzte gemeinsame Jubel nach einem Europacup-Spiel wurde noch von starken Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie getrübt.

14 internationale Bewerbungsspiele gab es für Rapid bislang noch nie. Diese Saison war es so weit, es hätten noch mehr werden können und dürfen! → TEXT: PETER KLINGLMÜLLER → FOTO: RED RING SHOTS

Zweimal stand unser Klub im Finale des Europapokals der Pokalsieger. 1984/85 führten Siege über Besiktas (Türkei), Celtic (Schottland), Dynamo Dresden (damals DDR) und Dynamo Moskau (damalige UdSSR) zum Endspiel gegen Everton nach Rotterdam – inklusive Wiederholungsspiel bei den Grün-Weißen aus Glasgow, das auf „neutralem“ Boden im Old Trafford zu Manchester ausgetragen wurde, wurden zehn Partien absolviert. Eine weniger in der Saison 1995/96, in der es die damalige Mannschaft über Petrolul Ploiesti (Rumänien), Sporting Lissabon (Portugal), abermals Dynamo Moskau (Russland) und Feyenoord (Niederlande) ins Endspiel gegen Paris St. Germain nach Brüssel schaffte.

In der laufenden Spielzeit nahm die Elf um Marco Grüll gleich an drei UEFA-Bewerben (Qualifikation Champions League, Qualifikation & Gruppenphase Europa League

und K.O.-Playoff Conference League) teil und bereiste sieben Länder. Aus Tschechien, Zypern, der Ukraine, England, Kroatien, Belgien und den Niederlanden kamen unsere Gegner. Je sieben Spiele endeten siegreich, geteilt wurden die Punkte nie und leider war am 24. Februar im Arnheimer GelreDome Endstation. Mit neun Gruppenteilnahmen an der UEFA Europa League bleiben wir aber einer der Rekord-

teilnehmer und generell hoffen wir sehr, auch ab Sommer 2022 wieder auf europäischer Bühne vertreten sein zu dürfen. ←

UNSER EUROPACUP-DUELL 2021/22

- 1 – Sparta Prag: 2:1/h (Knasmüllner/2) und 0:2/a
- 2 – Antorthis Famagusta: 3:0/h (Kara, Fountas, Grüll) und 1:2/a (Kara)
- 3 – Sorja Luhansk: 3:0/h (Fountas, Kara, Grüll) und 3:2/a (Grüll, Greiml, Fountas)
- 4 – KRC Genk: 0:1/h und 1:0/a (Ljubicic)
- 5 – West Ham: 0:2/a und 0:2/h
- 6 – Dinamo Zagreb: 2:1/h (Grüll, Hofmann) und 1:3/a (Knasmüllner)
- 7 – Vitesse Arnheim: 2:1/h (Drujif, Grüll) und 0:2/a





RUHE IN FRIEDEN, IVICA!

Am vorletzten Februar-Wochenende hörte ein grün-weißes Herz viel zu früh zu schlagen auf. Unser langjähriger Mitarbeiter Ivica Viskup verstarb nach langer Krankheit.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER → FOTOS: GEPA, CHRISTIAN BRUCKNER, SK RAPID

Wenige Stunden vor dem 2:2 unserer Mannschaft bei Sturm Graz erreichte uns die Nachricht, dass wir einen Todesfall in der grün-weißen Familie zu beklagen haben. Es war eine Information, die viele erschüttert zur Kenntnis nahmen, betraf sie doch mit „Ivi“ oder „Ivo“, wie er von vielen genannt wurde, einen Mann, der normalerweise mit Mitte 50 noch voll im Leben stehen sollte. Und einen liebenswerten Menschen, der quer durch den Rapid-Kosmos geschätzt und gemocht wurde. Ivica Viskup war unserem Klub seit Jahrzehnten verbunden, erste Berührungspunkte gab es schon vor drei Jahrzehnten, als der im ehemaligen Jugoslawien geborene Viskup als Koch im VIP-Bereich des legendären Gerhard-Hanappi-Stadions tätig war. Andy Marek holte den fleißigen und stets für jedes

Anliegen ein offenes Ohr habenden „Ivi“ rasch in sein Klubservice-Team, wo er über viele Jahre ein unverzichtbarer Bestandteil war. Er galt zu Recht als Tausendsassa, keine Aufgabe war ihm zu schwer oder zu minder, Ivica packte stets an und hatte ein offenes Ohr für alle Rapidlerinnen und Rapidler. Er war ein „Bulle“ von einem Mann, der fast immer ein freundliches Lächeln im Gesicht hatte, aber bei Ungerechtigkeiten gerade im Rahmen der Fanarbeit auch sehr energisch sein konnte. Im Jahr 2006 erlitt er einen leichten Schlaganfall, von dem er sich – wie man ein Jahrzehnt später besser wusste, nur scheinbar – wieder vollständig erholte. Im Dezember 2016 erlitt „Ivi“ nämlich wie aus heiterem Himmel einen Gehirnschlag, von dem er sich nie wieder erholen sollte. Die Rapid-

Familie verabschiedete sich am vorletzten Freitag von ihm am Hütteldorfer Friedhof, wo auf Initiative unseres Vereins und organisiert von Andy Marek eine Möglichkeit dazu geboten wurde. Zwei Tage später trat unsere Mannschaft in Gedenken an „Ivo“ beim Auswärtsspiel in Innsbruck mit Trauerflor an und eine Woche später begann das Heimspiel gegen Austria Klagenfurt mit einer Trauerminute zu Ehren unseres langjährigen Mitarbeiters.

Am 26. Februar wurde Ivica Viskup in seiner Heimat nahe der Stadt Novi Sad in einem Familiengrab bestattet. Mögest Du in Frieden ruhen, „Ivi“ – in unseren Herzen wirst Du weiterleben! ←



Schon beim ersten Match nach dem Bekanntwerden der schweren Erkrankung von „Ivo“ machte ihm der Block West mit diesen Transparenten Mut!



Ivica Viskup: 1966–2022



Die aktive Fanszene gedachte Ivica Viskups wenige Stunden nach dem Bekanntwerden seines Ablebens mit einem Transparent in Graz.



TRAUM IMMOBILIE GESUCHT?

Finde Dein neues Zuhause aus mehr als 30.000 Angeboten auf [wohnet.at](https://www.wohnet.at)

Einmal aktivieren, immer profitieren.

Wer, wenn nicht wir.



WIEN ENERGIE



Jetzt E-Scooter gewinnen.
Mehr auf [wienenergie.at/vorteilswelt](https://www.wienenergie.at/vorteilswelt)

Jede Menge Gratis-Tickets, Gewinn-
spiele und Rabatte für Sport & Freizeit,
Kunst & Kultur und vieles mehr.



www.wienenergie.at

WIENER LINIEN | WIEN ENERGIE | WIENER NETZE | WIENER LOKALBAHNEN | WIPARK | WIEN IT
BESTATTUNG WIEN | FRIEDHÖFE WIEN | UPSTREAM MOBILITY | FACILITYCOMFORT | GWSG

WIENER STADTWERKE GRUPPE